Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

28 (2.2.1924) 1. und 2. Blatt

lamentieren, maltid. rajonieren, ichilanie on 12 500 Tonnen on nd ein Gewirr von n man fich borftellen, ine "recht aufgeregte

eine Ramelherbe Sftarren, daneben if nbären werben m fice Gerade lem frinten. "Richtige" allen Rünften unb fieben in der Lute, Grufeln himmier, find bie Lufen nun hen Wunderdingen. bas mag noch him lefanten, die ba her wadeln, mit den fnautiden und mit nach Gegenständen nen; bieje gehn Gla eimlich wie bid ga er Seefrantheit tief

is, der jelbst unserem if dem Oberded, auf der diese Arche durch b feine Aufnabe if biefe Geschöpfe m fatt in des Worte r Direttor mit bin er ift verant vorlid Tiere fich fatt effen ctommt, der Amerg. den Schullern diefes nem Riefentrog über zu ziehen.

3theater. annt gegeben, findet Reveinstudierung bon herr Rapellmeifter berregiffeur Buffard.

die Damen Brugel.

erren Büttner, Glas

. Wucherpfennig. Be bruar, stattfindenden fett Fri. Sanna in ter Tite partie Als Amneris wird heater in Riel als en König singt Sen ch. Beginn der Bor

0000000 faristuhe e.v.

amm una 4. Februar 1921, alfeburo, Blumene

Borftandes ... fich fpateftens am

en Prafes hodw. ngs, Marienfir 80, rahme find insbes itglieder und Ber Der Boritand.

0000000

"Gabelsberger u .e. der nebst Angehörigen n 2 Februir, abends Resiguration Ziegler,

Abend Der Vorstant.

Verkaufsstellen

en zu haben.

erangebot aucher! age! tz des anerkannten Rauchtanake: bin iteren Pre-sauschlag lassen. okungen zu 55 Pfg. und lange Pleifen. Ludwigsplatz.

adicher 320bachter

Begugspreis (freibleibend): 1.—15. Jedruar durch Ardger 1.30 Mi. ibei der Abhoiftelle in Karlsrube 1.25 Mi.), wöchen liche Einzelnummer 10 Pfg. Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen tonnen nur die zum 25. auf den Monatschilig erfolgen. Anneigengrundpreis: i spädig. 1 mm body, 8 Pfg., im Refiamenteil 25 P.g. Angeigen find im Borons gu bezohlen. Bei Webetrobin. g. Anfl.-Rabat, der bei zwangswelfer Beireibung und bei Konsurs weg allt.

Erscheint einmal täglich auch Gonntegs (als Worgenblatt). Beilagen: "Blätter ihr den Jamilienissch" und "Frauenrundschau". In Jällen von höberer Gewal besteht fein Ansprück auf Lieferung der Jeinung oder auf Kläczahfung des Teunsprüfes. Schuß der Anzeigen-Annahme: nachmitags 1/25 list. — Orabiadresse: Besdachten. — Postigketlowis: Ami Karleruhe 4844. Fernsprecher: Geschäftsstelle 535. Redation: 572.

Berlegerin und Beraus eberin: Aftienge'ellichaft Baden.a (Bilhetm Johner, Diretior). Rotatio obrud ber Badenia, Att-Gef., Karlerabe, Adlerstraße 42. Hauptidrift.eiter: 3. Ab. Wener. Berauwerlich für den politiken Tell: Th. Weher; jur den Nach ichiendienst, den un erhal enden und übrigen Tell: Dr. h. Berger: fir die Augeiren und Reftame: Joses Citenbaft, jamulich in Karlerube. Berliger Redaktion: Johannes Höftmann, Berlin N. W. 7. Lufenstraße 31 b.

62. Jahrgang

Karlsruhe, Samstag, den 2. Februar 1924

1. Blatt Nummer 28

Kommt die Wahlreform?

Mus Borlin wird uns von parlamentarijcher Ceite

Die Reichsregierung hat die Beratungen über die Frage der Wahlreform wieder aufgenommen. Ingwijchen ift in der öffentlichen Meinung eine fehr lebhafte Bewegung im Sinne einer Regelung der Wahlreform noch vor den kommenden Wahlen erwachsen. In den Borbesprechungen der Parteiführer bei dem Reichskanzler hat sich eine große Mehrheit aus technischen und orginisatorischen Gründen gegen die Bornahme der Wahlreform noch vor den nächsten Reichstagswahlen ausgesprochen. Die Demokraten aber, deren Bertreter in diesen Beiprechungen ebenfalls für diese Bertagung war, haben inzwischen in ihrem Reichsausschuß diese Wahlreform gefordert. In Parteifreisen, aber auch innerhalb der Regierung, war man allerdings dar-über einer Meinung, daß diese Frage nicht durch eine Berordnung des Ermächtigungsgejeges, fondern auf dem Bege einer offigiellen Borlage an den Reichstag geregelt werden dürfe. Es ist fehr die Frage, ob es dazu nicht schon zu spät ist angesichts ber vielen und ichweren Arbeiten, die dem bald wieder zusammentretenden Reichstag bevorfteben

Das Reichskabinett hat, da die Streitfrage nicht

geschlichtet werden fonnte, das Reichsministerium des Innern aufgefordert, die Arbeiten für die Bahlreform weiterzuführen. Es foll die urfprüngliche Borlage in einigen Bunften abgeändert werden. Diese von dem Innenminister Farres ausgearbeitete Borlage sah Aenderungen des bisherigen Bahisuftems-Verfahrens in zwei wichtigen Bunkten vor: Einmal foll die gegenwärtig sich auf 460 Abgeordnete beziffernde Mandatzahl auf 361 oder höchstens auf 399 Mandate herabgesett werden. Das foll dadurch erreicht werden, daß statt bisher 60 000 fünftig 80 000 abgegebene Stimmen für die Bahl eines Abgeordneten notwendig feien. Der aweite wichtige Buntt bestand darin, daß die bente bestehenden großen Lahlfreise amar erhalten bleiben, jedoch in Wahlfreisverbande umgewandelt werben follten. Das follte badurch geschehen, daß innerhalb dieser Berbände kleine Wahlfreise geschaffen werden sollten mit höchstens 350 000 Einmohnern. In diefen fleinen Bahlfreifen follten die Barteien ihre Kandidaten aufstellen. Braftisch wurde fich der Borgang so vollziehen, daß innerhalb der Wahlfreisverbande Wahlfreise mit je etwa 350 000 Einwohnern gebildet werden, und in diefen Bahlfreifen ist derjenige Abgeordnete gewählt, ber 80 000 Stimmen hat. Der Ueberichuf der abgegebenen Stimmen acht an denjenigen Wahlfreis über, der der Zahl 80 000 am nächsten gekommen ist. Und was sich dann an Reststimmen ergibt, geht an die Reichslifte. Bezüglich der Randidaten-Benennung würde diefes Berfahren darauf hinauskommen, daß die bisher für den gangen Bahlfreis aufgestellten Kandidaten nunmehr auf die einzelnen Kreise verteilt werden. -Die Aenderungen selber sind also nicht von überwältigender Bedeutung. Allerdings ift erreicht, daß der Kandidat wieder in engere Kühlungnahme mit schiem Bählern tritt. Doch haftet auch diesem Spstem der große Mangel an, daß das Spstem der Stichwahlen und damit der Nachkontrolle des polisiehen tischen Willens des Bolfes im Laufe einer Bahlveriode nicht untergebracht werden kann. Das Reichsministerium des Innern hat nun die Aufgabe, weitere Borschläge auszuarbeiten und fie dem Reichsfabinett und dem Reichsrat wieder vorzulegen. Ob aber eine Borloge vor dem Reichstag bei diesen Erörterungen heraustommt, ift fehr zweifelhaft.

---(*)---Bresche in die Finanzblockade Deutschlands.

Soeben hat ein fehr bedeutsamer Borgang fich ereignet, der auf nichts geringeres hinausfommt, als daß in die eigentlich feit Kriegsbeginn bestehende Finanzblodade Deutschlands eine erhebliche Breiche geichlagen ift. Das int goichehen durch bie Grunbung einer internationalen Bant in Amfterdam. Die Führung liegt bei der Amfterdamer Bank und der Twentschen Bank. Die Stod-holmer Enskilda Bank und die Darmftädter und Nationalbank in Berlin fungieren mit als Gründer. Beitere Beteiligungen liegen bor bon den bedeutenditen englischen Banthaufern: Lagard broihers u. Co., und Londs Bank. Auch noch ein anderes großes englisches Bank-Institut, nämlich der Whitehall-Truft ift daran beteiligt. Das Aftienkapital beträgt vorerft 10 Millionen Gulden. Diefe Bankgrundung bat eine weitgebende, über die rein wirtichaftlichen Funktionen hinausragende wirtichaftspolitische und allgemein politische Bedeutung. Bum erften Male feit dem Kriege feben wir hier einen Zusammen dluß internationaler Banthauser zu dem Awed, für die internationalen Wirtschaftsbedürfniffe unter Beteiligung Deutschlands die Wege zu bahnen. Die Bank wird vor allem die Aufgabe haben, der deutschen Birtichaft und Induftrie die Finanzierung von Auslandsfrediten, wie überhaupt die finanzielle Unterftützung aller Auslandsgeidäf'e zu ermöglichen. Selbstwerftandlich ift diese Gründung durchaus faufmännisch und wirtichaftlich aufgezogen, ohne jeden politifchen Beigeidmad, und jo bildet der Borgang einen bemerfenswerten Auftakt ju ben jest in Berlin beginnenben Berhandlungen ber wirbichaftlichen Sadmer-

Die Arbeit der Sachverständigen.

Die drohende Einstellung der Ruhrinduftrie.

Zentrum und 3. Steuernotverordnung. - Der ruffisch-italienische Vertrag. Verbilligung von Lebensmitteln.

Das Arbeitsverfahren.

(Drahtmelbung unfercs Berliner Conderberichterftatters.)

Berlin, 2. Febr. Bir horen, bag bie Mitglieber bes erften fadberftanbigen Ausiduffes erft beute nadmittag zu einer neuen Situng gujammengetreten find, die etwas weiter ausholt und im Laufe bes Bormittags eine Situng hat. Die beiden Ausschüffe beichäftigen fich heute vornehmlich mit bem Studium der ihnen übergebenen Dentidrift, da die Uebersehung ins Englische und Frangofische noch nicht fertiggestellt ift. Im Laufe bes morgigen Tages wird auch dieje Hebersetung überreicht merben fonnen. Sente nadmittag werden bom 1. fadberftandigen Ausidouft für Bahrungsfragen noch weitere Berfonlichfeiten, und gwar Beamte ber Reidseregierung angehört. Die Sachverständigen und bie zugezogenen Berfonen find gu ftrengftem Stillschweigen verpflichtet worden, sowohl über bie Franen, die an fie gerichtet werben, wie auch über die Thematas, die im Ausschuft besprochen werden. Es findet bas Berhandlungsverfahren ber Sadyverftandigen-Ausschmisse unter ftrengfter Rlaufur ftatt. Empjang bes zweiten Sachverftandigenausichuffes

beim Reichstangler. Die Mitglieder des Komitees der Reparations. fommission für Kapitalflucht wurde vom Reichs. kangler im Beisein der an den Untersuchungen des Romitees beteiligten Reichsminister empfangen. Der Reichskanzler begrüßte die Herren durch fol-

Ramens der Reichsregierung beehre ich mich, Sie au begrüßen. Die Reporationskommission hat Ihnen durch ihren Beichluß vom 30. 11. 1923 die schwierige Aufgabe augewiesen, au ermitteln, wie die deutschen Kapitalien im Ausland ihrer Höhe nach abgeschätzt und ihre Rüchwanderung nach Deutschland veranlagt werden könne. Die deutsche Regierung hat ein besonderes Interesse daran, daß in dieser Frage, die seit Jahren den Streit der Meinungen der ganzen Welt bildet, von fo sachverständiger Seite Feststellungen getroffen werden. Die deutsche Regierung erfennt deshalb danthar an, daß Gie, meine Berren, perfonlich hierher getommen find, um im Benehmen mit den deutschen amtlichen Stellen und deutschen Wirtschaftstreisen die Ihnen jugewiesene Aufgabe ju erörtern. Ceitens ber deutichen Regierungs. ftellen wird alles geichehen, um Ihnen Ihre Auf. gabe gu erleichtern und Shre Fragen werden mit aller Offenheit und Beichleunigung beantwortet

werden. Der Borsibende des Komitees, Gerr Mac Kenna, erwiderte hierauf wie folgt: Namens des Ausschuffes sowie im eigenen Ramen danke ich Ihnen für das Willfommen, das Gie uns geboten haben und für die Buficherung, daß uns von Seiten Threr Regierung bei Durchführung unferer Aufgabe alle notwendige Unterftütung zuteit werden foll. Wir hoffen aubersichtlich, bag es uns mit Ihrer Silfe gelingen mird, unfere Untersuchungen mit größt. möglicher Beichleunigung burchzuführen.

Die Donnerstag-Sihnng ber Sachverftanbigen. Am Donnerstag nachmittag drei Uhr fand eine Bollfitung der Sachverftandigenkommiffion ftatt, in

der die Unterausschüffe und Unterfommissionen berichteten über ihre Untersuchungen und Arbeiten. Die zweite Kommission unter dem Borfit von Da c Renna trat ju einer Gigung gusammen, bei ber auch Staatsjefretar Beramann und Direftor Baffermann von der Deutschen Bent anwesend waren. Die alliierten Buchjachverftandigen baben eingehend Fühlung genommen mit der Deutschen

Genugtuung in Baris.

Die Tätigkeit ber Sodwerftandigenausichniffe wird in Baris mit größter Aufmersamteit verfolgt. Der diplomatische Mitarbeiter der Daily Mail berichtet, daß Bar'hou und andere hochgestellte französi che Berjönlichkeiten ihrer Genugtuung über ihre bisherige Arbeit und die allgemeine Arbeilsmethode Ausdruck gegeben haben. Man halt es in Baris für möglich, daß der Bericht der Sachverftandigen den Ausgangspunkt gu einer völligen Loinna des interallierten Schuldenproblems unter der Mibeteiligung Amerikas bildet.

Zentrum und dritte Steuernotverordnung.

Die Bentrumsfrattion des Reichstags hielt, wie die Germania mitteilt, am Donnerstag eine Sitzung ab, die mit einer furzen Unterbredjung pon 11 Uhr pormittags bis in die Abendstunden bauerte. Im Mittelpunkt ber Musipradie ftand die dritte Steuernotverordnung. Die Aussprache, an der sich der Reichskanzler, die Minister Brauns und Höfte beteiligten, endete mit dem Beschliffe, eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission an den Reichskangler, den Wirtschafts- und Finangminister zu fenden mit der Aufgabe, an diefen Stellen die Bedenken jum Ausdrud gu bringen, die in der Fraktionssitzung gegen die dritte Steuernot-verordnung laut geworden find. Der Termin für die nächfte Frationssigung ift noch nicht festgefest.

Die unausführbaren Micumverträge.

Die Ruhrinduftrie muß ihren Betrich einftellen.

Der Dortmunder Generalanzeiger veröffentlicht die Meldung eines Rotterbamer Blattes, bergufolge Sugo Stinnes gegenüber Bertretern der Interallierten Ingenieurkommiffion erklärt habe, daß der Micum-Bertrag die Rubrinduftrie in der femperften Beife ii berlafte und daß der Stinnestongern bereits in nächfter Beit ac-gwungen fei, seine Betriebe im befetten Gebiet ftillaulegen, sofern nicht unverzüglich eine Abänderung der Micum-Bertragsbeftimmungen erfolgt. Dagu bemerkt das genannte Blatt: Dieje Meldung ericheine durchaus glaubhaft, und daß in ber letten Beit recht heftige Neugerungen namhafter meftdeutscher Großinduftrieller und eine Reihe bon Auslassungen in der oroginduftriellen westdrutichen Breise auf die Absidt der rheinisch-meftfälischen Großinduftrie ichließen laffen wegen der Unausführbarkeit der Micumbertrage ihre Betriebe stillgulegen, hindeuten.

Perbilligung von Lebensmitteln.

Infolge bes großen Kronenfturges ift auf bem Berliner Markt mit einer auferordentlichen Breisverbilligung eine Menge banifder Butter und banifder Gier erichienen. Gier ftehen mit 16 Big. gwar noch immer über bem alten Friedenspreis, bedeuten aber gegenüber bem bisherigen Breis von 34 Bfg. eine wesentliche Berbilligung. Die Butter hat jeht mit 1.60 Goldmark ben Friedenspreis ichon fast erreicht.

Das Rheinpfalz-Problem.

In belgifden Rreifen fteht man, wie ber Deubre aus Bruffel erfährt, auf dem Standpuntt, daß die Rheinpfalgfrage geregelt fei. Die Interalliierte Rheinlandkommiffion durfe auf Beranlassung Tirard, wie Oeiwre weiter wissen will, die erlassenen Berordnungen nur außer Kraft feten, fo werde die Rheinpfalgrepublik in fich gufammenbredjen.

Beimlide Flucht ber Separatiften aus Bieshaben. Die Separaliften haben im Laufe ber Racht bon Mittwoch auf Donnerstag die öffentlichen Gebände Wiesbadens, die sie noch besetzt hielten, das Landeratsamt, das Regierungsgebäude, das Landeshaus und das Rathaus geräumt und die Stadt heimlich verlassen. Die grün-weißerote Fahne, die bisher noch über den besetzten Gebäuden wehte, ist einzezogen. Erft nach Abzug der "Be-freier" des Rheinlandes lätzt üch sessitiellen, in welch

vandalistischer Weise sie in den von ihnen besetten Gebäuden gehauft haben. Es find fofort photographische Aufnahmen gemacht worden, um bem Auslande, soweit es barüber noch im Zweifel sin foll, einen abichredenden Eindrud über die Qualität diefer Kulturträger zu ermöglichen.

Scharfe Angriffe gegen herrn v. Kahr.

In der gestrigen Sitzung des banerischen Landtags wurde die politische Aussprache über den Ausnahmezustand, die Sicherung der Wahlfreiheit, die Schuthaltfrage usw. eröffnet. Der ozialdemofratische Abgeordnete Saenger brachte darfe Angriffe gegen den General. fractskommissar von Rahr zum Ausdruf. Dabei bemerkte er, daß Oberlandesgerichtsrat Dr. Pöhner bor dem Untersuchungsrichter erklärt habe: "Ja, ich habe Sochverrat getrieben ebenso wie die Berren von Rahr, Loffow und Seiffer. Debr fage ich nicht aus. In sechs Monaten werden wir so-weit sein, wie wir wollten." Redner bezeichnete Herr von Kahr als den Einpeitscher des Gedankens des Mariches nach Berlin. Er rief auß: "Fort mit dem Generalftaatstommiffat!" und erflärte, daß die baperifche Regiorung an ber Entwidlung der baperischen Berhältnisse durch ihre Nachlössigkeit ein großes Maß der Schuld auf sich geladen habe. Auch ein Redner der Demo raten, Abg. Dr. Müller. Meiningen griff Herrn von Rabr ftart an und erflärte, das Beneralftaatstommiffariat muffe unbedingt bor den Wahlen vollftun-

dig beseitigt werden, weil sonit die Oppositionsparteien jeder Willfür ausgeliefert werden. Berr von Rahr habe auch auf wirtichaftlichem und poutijdem Gebiete großen Schaden angerichtet. In Der Berfammlung vom 8. November bat herr von Rahr das moralische Recht der Billflir proflamiert und Sitler hat aus den Anichanungen nur die Lihre aczogen. Das bangrifche Bolf muife burch ben bevorstehenden Brozes restlos aufgeklärt werden,

Die Zustände bei der Regiebahn.

Ueber die Buftande im Berlehrswegen bes beiet. ten Gebietes liegt ein Bericht vor, worin es u. a. heißt: Bon der links- und rechistheinischen Großinduftrie wird fcarfe Rlage über die mangel. hafte Bagengeftellung der Regi verwaltung führt. Im allgemeinen erfolgt die Sandhabung des Be riebes bei der Regieverweitung außerordentlich mangelhaft, fo daß mit der längeren Transportdaner große Beraubungsgefahr verbunden ift. Bon den Intereffenten wird die Inanipruchualine ber Regie auch aus dem Brunde möglichst vermieden, weil die Regieverwaltung die Saftung für das Transporteut ausschlieft. Reben der ganglich ungureichenden gabi des einge-stellten Berjonals hindert jeine faliche Berwen-dung das Ingangbringen des Berkehrs außerordentlich. Die mangelhafte Begablung Des Regiepersonals, das eina 40 bis 50 Brogent der brgeitigen Goldgehälter der Reichsbahnbeamten begiebt, trägt dazu bei, die freie Entwicklung des Berfehrs wegen der Unluft des Berfonals zu hemmen. Der Kahrplan im Bu'erverf br ift durchaus nicht goregelt, es fchren einige Gilgilterguge. Bur ben Personalverfehr find zwar genaue Sahrplane aufgeftellt, die Büge werden aber, wenn überhaupt, meift mit außerordentlich ftarten Beripatungen gefehren. Die Kahrplane geben teine genauen Aufichlüffe. Die ertilten Austunfte and meiftens falich und ungulänglich. Riidiahrfarten werden von der Regie nich ausgegeben. Die von den Franzojen in Ausficht geftellte Siolierung der britischen Rone madt lich allmählich bemertbar. Die Bahrhofe ber Regie beginnen die Wagen mit Lebensmitteln und jonftigen Frachten, bie die Grenze amiiden bem englischen und fran-goffichen besetten Gebiet possieren follen gurudguweifen. Die Soffnungen der deutschen Bir ichaft auf endliche Rudfehr geordneter Ruffande im Berfehrsweien des bejetten Gebietes find burch das Berfagen der frangafischen Gifen-bahnregie trot ihrer oft wiederholten Beripredungen ichmählich entfäuscht worden.

Vor dem Abichluß des Italienisch-russischen Vertrages.

Daily Herald, das Organ der Arbeiterpartei, beftatigt aus Rom, daß die Unterzeichnung des italienisch - russischen Bertrages ieden Augenblick zustande kommen kann. Der römische Sovietvertreter Jardansky erklärte, daß der Bertragsentwurf nicht derfelbe fei, den Woromasty feinerzeit auf der Gennefer Monfereng unt roreitet habe. Die Lage Ruflands, fo fügte Sardansky bingu, habe sich wesentlich gebessert, daß gewisse Rongessionen, ju denen fich Sovjetrugland anfanglich berbeiließ, nachträglich von ihm gurud genommen morden feien. Die Schu'dfrage wird in diefem Bertrage nicht erwähnt und foll noch er olgt'r Anerfennung Covjetruflands in Italien gur Sprace

venizelos schwer erfrankt.

Bie bie Chicago Tribune aus Athen mitteilt, hat fich bas Leiben bes griechifden Minifterpra ibenten erheblich verichlimmert. Die Gattin bes Prafidenten ift geftern burd ein Telegramm nach Athen berufen worben. Den griedifchen Miniftern wurde gestern auf Befehl ber Merzie ber Butrit gn ben Gemadern von Benigeleis verboten.

Auf Grund des Unwohlfeins, von dem Benig los bei ber letten Rammerfitung befallen murde, haben ihm feine Aerzte eine mehrtägige Schonung auferlegt. Die griechischen Minister versammelten sich in der Bohnung des Ministerpräsidenten und beichloffen, erneut gufammengutreten und Benigolos bis gur Biederharftellung feiner Gefundheit einen Ber reter ju gaben. Falls die Minifter biefe Mafinahme beschließen, durfte entweder der Außen-minister Roussos oder der Austigminister Kafandaris mit der Vertretung des Ministers betraut werden.

Bevorstehende Anerkennung Covfet-Ruflands.

Londoner Blätter bestätigen die gestrige Milbung, daß mit einer boldigen Anerken-nung Coviet. Ruglands gerechnet werben muffe, da die ruffische Regierung auf die enolisch n Anfragen in entgegenkommender Weise geantwort t habe. Rugland foll sich bereit erflärt haben, die englifd-ruffifden Begiehungen in und eine gemischte endlisch-ruffifte Rommiffion für die gegenseitigen Schadensampruche und die Abfindung der Inhaber von Anleiben ber Rarenregitrung einzuseben. Bugleich foll die englische Regierung dabon unterrichtet worden fein, daß Rufland feine Stellung jum Bolferbund in wohltvollender Beise revidieren würde.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das heldenhafte Knieschlottern vor dem Zentrum.

Run hat bas boje Bentrum es gewagt, die Forderung aufzustellen, daß auch in dem und an dem badijchen Parlament gespart werden solle und hat auch dahingehende Borichlage gemacht. Damit fprach es einen Gedanken aus, dem man in vielen Arcijen des Bolkes begegnet. Man follte meinen, derlei Blane und Borichlage jum Sparen müßten Männer des Bolkes freuen. Allein gerade dieje Bentrumsgedanken haben bei den demofratischen Staatsmännern in der Scheffelstadt am Nedar argen Berdruß bereitet. Wir bedanern bas lebhart Es war sicherlich nicht unjere Absicht. Wie von einer firen Idee geplagt, fagen die demofratischen Politiker in Altheidelberg: Was das Zentrun da wolle, das "führe gumehr ober minder un-eingeschränkter Bormachtstellung eingeschränfter einer Bartei". Wir bedauern wirflich, topferen Demokratenherzen jo große Sorge bereitet zu haben. Sie dürfen versichert fein, wenn bas Bentrum bie furchtbare "Bormachtstellung" baben könnte, würde die Partei sie jogar ablehnen, wenn fie irgend könnte. Die Griinde, warum das Bentrum fo etwas tate, fonn'e ein halbwegs gewürfelter Politiker hald herausfinden. Run fieht der Diplomat des Scherenfernrohrs am Juge des Königftuhles auch die Gefahren, die dem Bentrum "borichnell" aum Riel verhalfen konnten; fie beißen: "Gedankenlosigkeit und Popularitätshafderei." Die eritere Wefahr besteht nach der demofratischen Deinung offenbar beim mablenden Bolf, die andere bei führenden Geiftern. Beide Gefahren werden fiegreich übenwunden durch den Zauberspruch: Das Bentrum vor den Toren!

Co etwas gibt zu benten und ruft die tapferen Kührer auf die Schanzen! Es alarmiert! Ift bas Bentrum im Angug, dann darf im Barlament nicht gespart, nicht abgebaut werden, namentlich, wenn die nächsten Bablen die fieben babijden Landiagsbemofraten am Ende noch weiter abbauen und an ihnen einsparen. Co etwas Scheint uns doch beachtlicht

Im Gingelnen finden die demofratifchen Bolitifer am Redarftrand die Bahl von 86 Sigen für ben Landtag "nicht ju boch". Der automatiche Paragraph bringt es nun aber mit fich, daß aus den 86 auch 107, wie bei den Wahlen 1919 werden können, ja noch mehr können heraus kommen. Darum hat man im Bentrim ichon öfter die Frage aufgeworfen, ob es am Ende nicht beffer ware, man ichriebe es in die Berfassung hinein, der Land. tag zählt ein für allemal jo und jo viele Abgeordnete. Co mar es fruber: bann weiß man, fo viele Abseordnete sigen im Landtag. Nähme man 3. B. 73, also die Rabl, die bis 1918 maggebend war, darn iparte man gegen 1919/1921: 34 Mann und gegen 1921/25: 13. Die Gute ber Beratungen würde dadurch sicherlich nicht leiden, wohl aber wurden einige Reden weniger gehalten und die Kommissionen ehras kleiner und die Tagung des Rendlags fürzer. An den Dingen hat das Polt ein Intereife, auch wenn die Demofraten in Altheidelberg es nicht gelten laffen wollen. Die Leute nehmen auch an, und das mit Grund, daß auf dem Bege Berichiedenes ein geipart werben könnte. Der Artikelmann im Seidelberger Tagblatt will das nicht recht gelten laffen.

Denn einmal fei für die Abgeordneten "die Baufchgebühr" ichon abgeschafft, es würden "nur noch Tageselder für die Sikungstage" gewährt. Die Abchaffung der Panichale muß doch arg weh getan baben, wenn fetbst in unbeteiligten Kreisen so bober Wert darauf gelegt werden will. Allein auch ohne Paufchale fann durch Verringerung der Abgeordmetenzahl erheblich gespart werden. Rahmen wir an, ein Landtag gablt im Sahre aufammen 70 öffentliche Sikungen; dann ersparte man bei 73 Abgeordneten gegen 1919 ff.: $34 \times 70 \times 15 = 35700$ Mt. und im Jahr 1921 ff.: $13 \times 70 \times 15 = 13650$ Mt. Jest kommen noch die Ausschüsse und Fraktions. fitzungen dazu. Nehmen wir an, es fagen fünftig ftatt 21 nur 13 in den Kommissionen. Debmen wir weiter ben Fall, alle Kommissionssitzungen gufammen gaben gerade die Bahl 100. Dann gabe cs abermals eine Ersparnis und zwar: 100 × 8 × 15 = 12 000 Mf. Damit ift aber noch nicht alles gerechnet. Allein ichon diese Ersparnis ist es beute wert, daß man sie beachtet. Heute beigt es, jeden gablende Bublifum auf dem Standpunft!

Doch das Sparen ließe sich der Demokrat Heidelberg noch gefallen; allein, und jett kommt der wahre Grund, "der Einfluß des Rentrums wäre damit foi übermächtig geworden"! "Alle anderen Parteien", Bentrum und Sozialdemofratie ausgenommen, "würden dadurch entweder nahezu oder völlig aus der parlamentarischen Arbeit binausgedrängt". "Sie batten mit ihrer geringen Mandatsgiffer natürlich in den Kommiffionen, wo die Sauptarbeit geleistet werden muß, feine Ber-tretungsmöglichfeit mehr." Bahnideen sind feine Birflichfeit. Wenn der Beidelberger Gefpenfterfeber einmal binfist und feine Rechentafel gur Sand nimmt und rechnet, dann wird er ju anderen Refultaten fommen, namentlich wenn er von wirklichen Grundlagen ausgeht und nicht von feinen Montafievorstellungen. Bir rechnen mit 73 Abgeordneten und nicht mit 43; wir rechnen weiter mit einer Rommiffionsftarte von 11-15 Sigen. Bei biefer Annahme blieben auch die fleinen Parteien vertreten. Schlieflich wenn alle Stride brechen, fonnte man auch am Redar wiffen, daß das Zentrum ichon einmal energisch für die Bertretung gerade der fleinen Grupen in den Queschüssen eingetreten ift und das mit Erfolg. Rad all dem darf man denn doch auch noch fragen, darf nur die ständige Rud-sicht auf die "fleinen Gruppen" die jonft begründeten Magnahmen entscheidend bestimmen? Als am Nedar der Liberalismus in der Macht stand, bat man von der Rudfichtnahme rein gar nichts gemerkt! Wir fonnten uns auch positiv ausdruden und noch einige starke Superlative einfügen, ohne in Gefahr gu kommen, die hiftorische Wahrheit zu verleben. Was nun die Bahnidee von der "Bormachtstellung des Zentrums in Baden" angeht, so bedauern wir lebhaft, daß berlei fire Ideen arme Bolitiler fo plagen fönnen. Wer sich auskennt, der weiß, wie raich die Angst vor Zentrumsforderungen auf der ganzen Linie einigt, um ein sicheres "Rein" guftande gu bringen; da hört fogar die oftentative Gegnerschaft des Landbundes gegen die Sozialdemokratie auf. Als es galt, den Antrag des Bentrums gegen die Erweiterung der Chescheidungsmöglichfeiten gu berabschieden, was sah man da? Rwei bezw. drei Deutschnationale und fünf Landbündler standen Schulter an Schulter mit den Demofraten und Sogialdemofraten und Kommuniften, um ja den driftlichen Gedanken im Bentrumsantrag nicht jum Siege gelangen zu laffent Sie blieben Gieger mit 37 gegen 34 Stimmen!

Und nun wünschte man am bemofratischen Redarstrande auch noch "eine engere Zusammenarbeit von Baden und Württemberg in einem gemeinsamen Landtag". Gegen diesen genialen Gedanken stehe aber, so sagt man in Beidelberg, "der Widerstand aus Bentrumsfreisen". Wir sind dem Beidelberger Tagblatt dankbar, daß es uns von diesen Dingen Kenntnis gegeben hat und so unser politisches Wissen bereichert bat. Bum Dant dafür wollen wir feinen Sintermannern, aber unter dem Giegel ftrengiter Bertraulichkeit, ein großes Geheimnis verraten: Der Jesuitengeneral war in Karlsruhe. Weiter brauchen wir nichts zu fogen, olles andere fann man fich denken!! Und die Artikelichreiber im Beidelberger Tagblatt pflegen ja viel gu benten! Soffentlich erzeugt unfer Scherz nicht erneutes Schlottern in den Beldengliedern. Bir murden es wirflich bedauern.

Denn ein ernites Wort. Das Tagblatt in Beidel. berg weist auf die Konstellation bin, daß "das Bentrum im Rabinett über die abjolute Debrheit verfüge". Diese hat das Zentrum nicht erstrebt, vielmehr ichon 1921 wie 1923 Schritte getan, fie im boraus zu andern! Im Bentrum bat man vor furger Beit ber Bereinfachung der Regierung bas Wort geredet. Bare diefe fofort erfolgt, dann ware der gegenwärtigen Busammenfebung der Megierung ein Ende bereitet worden. Das Bentrum hat diese Konstellation nicht nur nicht erstrebt ober gewünscht, sondern alles getan, ihr aus dem Wege du geben, weil es politisch flar genng ficht.

Mun giebt bas Beidelberger Tagblatt aus der bestehenden Konstellation die Folgerung, "daß dieje Erhöhung der Machtposition dieser Partei (= Bentrum; 8. R.) leicht dagn verführen fonnte, auch ben Abban gu parteipolitischen Geschäften gu mig-branchen." Diejer Paffus burfte in erfter Linie das Rabinett und dort die Regierungsmitglieber, bie dem Bentrum angehören, intereffieren. Das Bortden "auch" mit feiner Tragweite wird ihnen bei der Bürdigung nicht entgeben fonnen. Bir wollen in diejem Stadium ber Sache feine weiteren Bemerkungen machen. Wir begnügen uns bamit,

Goldpfennig beachten. Jedenfalls steht das stener- | diesen Text auch unseren Lesern dur Kenntnis du bringen.

Bas von bem gangen, ebenfo überheblichen wie torichten Borgeben der Politiker am Redar ju balten ift, fagt der fogialdemofratifche Bolfsfraund, wenn er zu den Artifeln im Beidelberger Tagblatt in feiner geftrigen Rummer folgendes ichreibt:

Das ist echt demotrat iches verantwortungslojes Gege fierte Anhangerin ber Roalition in Baden, aber ber ipottluft ge Bemabremann ber bemofratifchen Preffe mag une doch ein anderes Mittel fagen wie man in Baden eine fab ge und die politischen und wirtichaftiden Intereffen des Landes flug und energich mahr-nehmenbe Regierung biben joll. Das unterläft er und deshalb hat man feine haltioien Angr ffe gurudgume fen. Wir richten an tha nur de Cegenfrage: Bas mare Die Demofratie in Baden ohne Die Roafition? Jest bat fie wenigitens en Minifter um und car fein unwichtiges, benn das Ru tusmin fterium hat über eine Kopfzah! von über 12000 Berjonen zu verfügen. Was hatte fie ohne Real tion?!

Dit berartigen pelitifden Galtabereien foll man ber politischen Breffe bom Galje ble ben. wenn man felbit

nichts Befferes vorzuich agen verman. Dem braucht man nichts beignfügen.

—(*)— Baden.

Pressenbteilung und Abbau.

Ih. M. Es gibt gur Beit Batrioten, die ihre Liebe gum Baterland dad urch beweifen, daß fie mit großem Gifer nach abbauwurdigen Objet en in der Staatsverwaltung juchen. Man darf über diejen Gifer nicht fpotten, wenn nicht ber beilige Florian, fondern wirkliches und mahrhaftiges Intereffe für das Staatswohl dahinter stedt. Manchmal wird aber auch ein Abbauvorschlag blos so aus dem Handgelenk heraus gemacht, chne daß man fich awoot fiberlegt hat, ob denn auch wirklich fachliche Grunde dafür ihrechen. So fordern d. B. die Deutsche Bolfspartei und der Landbund g. Bt. den Abbau der Breffeabteilung, die von der Regierung nach dem Zusammenbruch 1918 eingerichtet wurde. Wir glauben nicht, daß hinter biefer Forderung eine fachliche Erwägung steht. Weder der Landbund, noch die deutsche Bolkspartei durften in der Lage fein, die Tätigkeit der Presseabteilung der Regierung irgendwie zu beurteilen, da sie doch kaum Gelegenbeit haben, die B giebungen der Breffeabteilung gur Deffentlichkeit zu verfolgen. Die von parteipolitiichen Erwägungen nicht gang freie Dentweise, Die fie gu der Forderung des Abbaus veranlagt, ficht vielmehr in der Presseabteilung deshalb eine überfluffige Einrichtung, weil man fie früher — vor dem Jahre 1919 — nicht hatte und daher auch heute nicht brauche. Das ift aber bekanntlich fein ernft gu nahmendes Argument. Denn, daß man früher mandjes nicht hat'e, was man beute für zwedmäßig und notwendig halt, ift nicht felten ein Lob für uniere Zeit und ein Beiden mangelnder Rührigkeit

Auch die Pressentrilung der Regierung ift durch-aus zeitgemäß. Wer schon lange in der Presse tätig ift, und die frühere Beit mit ber jegigen vergleicht, weiß, daß mit der Einrichtung einer Breffestelle in ber Megierung einem langgefühlten Bedürfnis enbiprochen wurde. Das alte Regime war in Angelegenheiten des Berfehrs mit ber Deffentlichkeit. Der gu einem großen Teil burch die Preffe erfolgt, durchaus nicht auf der Sobe. Man machte öfters, wenn man meinte, eine Regierungsftelle muffe fprechen, am eine Situation au flaren, die Erfahrung, daß die Regierungsftellen sternenweit von der wigbegierigen oder ungeduldigen Bevölkerung entfernt waren, die durch eine raiche Aufflärung leicht zu beruhigen geweien wäre. Much damals hatte man freilich dos Gefühl bei den Behörden, daß eine lebendigere Fühlung mit den Organen der öffentlichen Meinung wertvoll mare, aber der Apparat war darauf nicht eingerich'et und eine raiche Berbindung zwischen Breffe und Regierungeflelfen war icon deshalb nicht leicht bergustellen, weil niemand vorhanden war, den man ohne weiteres anrufen fonnte und die Stelle, Die man onrief, gewöhnlich feine Ausfunft geben tonnte, ober nicht wußte, ob fie es durfe. Im Rrieg hat man bann, weil die ungeheuere Wichtigfeit der Aufflaring burd die Breffe in die Angen fprong, eine Art Breffeabteilung mohr militarifden Charafters eingerichtet. Ihre Sauptaufgabe war die Ben'ur und die Bearbeitung der Preffe im Ginne des Sauptquartiers. Die gute Wirfung, die ihre Talige feit haben konnte, wurde beeinträchtigt und ichlieb. lich gang illuforisch gemacht durch die Ginieitigt mit der fie gang in den Dienft der Stimmungsmag gestellt wurde. Die Freiheit der Breife verfruppeit unter ihr, jum Schaden der wirklichen Auftlarung Niemand hat so wie die Breffe erfahren, wie in Rrieg der rein militärische Gesichtspunft jum Rad teil des politischen, ichließlich alles beherrichte; das Bertrauen gur Breffe war in der Bevolferung unter graben - chne eigene Schuld ber Breffe.

In der Republit hat man nunmehr ernft gemach mit der Abteilung, die nicht nur dem Auftarungs bedürfnis der Regierung dient, jondern auch I 324 dige Fühlung mit der Prefie halt und vieler jegen geit gur Ermöglichung von Informationen auf Ber fügung fieht. Die Preffeabteilung beeintrachtigt in feiner Beife die Freiheit der Breffe; aue Beniue gibt es nicht mehr. Die Preffeabteilung vermittell auf der einen Geite in angemeffener Beife einen Berfehr der Regicrungsftellen mit der Dijentfichtel dufich Benütung bezw. Informierung ber Biefe und feitet auf der anderen Geite Untegrangen ber Preffe an die Regierungsftellen, fodaß beibe gu emander nicht mehr jenen weiten Abstand baben bie fich im alten Regime oft als wenig medbientich er wies. Und wir wußten wirflich nicht, warum gerare die neue Regierungsform fich nicht diefes inichmi zeitgemäßen Mit'els bedienen follte, um ber Levolferung nähr zu kommen.

Wir wollen damit nicht fagen, daß nun alles vollkommen mare, was mit ber Preffeabteilung que fammenhängt. Es trifft auf alle Preffeabteilungen mehr oder weniger zu, mas Schwedler in Rr. 3/4 der Deutschen Breife fagt, daß mande fich liber gu große Burudhaltung und über burofratifches Berhalten der Presseabteilung beschweren. Demgegen über schreibt Schwedler: "Als einer, der felbst nicht im geringften bürokratifiert ift, und die Dinge ftels bom journalistischen Standpunkt aus betrachten fann, barf ich dazu wohl fagen, daß die Kritifet nur felten eine Ahnung bon ben Anftrengungen haben, die die Pressenbteilung häufig macht, um Nachrichten irgendwelcher Art, möge es sich um Zeitereigniffe, um Ernennungen oder um die viel um strittenen Noten bandeln, mit denen wir in letter Beit jo reichlich gesegnet find, für die Mitteilung an die Breffe frei gu befommen.

Aber ob etwas geschicht und was geschieht, barüber befinden in manchen Fällen nicht die Preffeabteilung begm, die bort tätigen Journalisten, fondem andere Stellen, die nicht blok Staatsintereffen an wahren, sondern auch persönliche Unlichten und sogar Launen haben, wie andere Sterbliche auch was alles bei der Frage, ob die Proffcableilung auf ihrem Boften war ober nicht, ins Gewidt fällt. Man vergift auch über dem, was wünich ns. wert ware, zu leicht das, was man hat. Und anstatt fich darum gu muben, die Breffeabteilung immer mehr zu dem gu maden, was fie fein foll und fam, verwirft man sie, ohne daran du denken, daß man nachber erst die Liide wieder recht fühlen würde Die Pressabteilung der bad. Regierung follte mon daher unseres Erachtens nicht abbanen; damit wire niemand gedient; aber man foll fie immer mehr zu dem machen, was fie sein foll. Mit Recht wird in der Karler, 2tg. darauf aufmerkiam ge macht, daß neuerdings überall Breffeabteilungen eingerichtet werden. Das geschieht bei Städten und wirtschaftlichen Organisationen immer mehr. wiß nicht um Stellen für brotlos gewordene Rebafteure gu ichaffen, fondern weil mon die Bichtiefeit der Breffe immer mehr ertennt, und fich diejes Inftrumentes bedient gur Forderung fogigler und mirischaftlicher 3mode. Es mare unter Diefen Umftanden ein boshaftes Bergnugen, die Entruitungs artitel gemiffer Blatter gu lefen, wenn allein bie renublikanischen Regierungen "fo ruditandig" maren, auf Breffenbteilungen ju verzichten und go rade in der Bolitit, mo die Prefie eine fo große Rolle fpielt, die Preffe beifeite liegen.

----(*)----Kirchliche Machrichten.

Schwarzwald-Baar. Am fommenden Montag, bes 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, ist im Chabejo 82 Billingen eine Konferenz der Prafides ber fathel Jugend-, Gesellen- und Jungmannervereine bes Begith Edmarzwald-Baar. Berr Dogesanprajes, Geiftl. Ret Dr. Jauch wird ein Referat halten über "Berauher lichung des religios-fit:lichen Lebens der reifenden 3u-genb". Camtlice Gerren Geelforger des Begirts find bagu freundlichft eingelaben.

Verleugnetes Blut.

Dorfroman von Dina Ernftberger 27) (Rachbrud verboten.)

Da fam die Stine aus dem Stall gestürzt. Sie lief dem Bater nach. Bollte ibn halten. Er flich fie gurud. Stine rang mit ibm. Sobnifch lachelnd ftand die Lies mit ihrer Mutter oben an der Treppe. Er follte nur die Stiege heraufgeben; mit fo einem war man gleich fertig. Der war ichneller wieder brunten als herauf. Schon stredten fich ihre Fauste bem Reuchenden entgegen. Stine flebte und berfuch'e es, den Bater zu halten. — und dann, — auf einmal fiffrate der ichwere Korper die Stiege topi-

aber hinunter. Stine ichrie wild auf. Ihr Bater lag leblos am Bug der Treppe. Aus der Raje fiderte Blut, Mun famen auch die beiden Frauen die Treppe

herunter. Auf einmal waren fie gang ftill geworben. Man holte den Sans und trug den Bewußtlojen ins Saus.

In der Schmiede ha'te man bas Goidrei gebort. Runi fab gu, als fie den Schulgenbauer für tot ins Baus trugen. Gie lief gur Marta in die Ruche, um ihr zu ergählen. Was hatte die nur? Die ichien ja gang entjeht. Marta lief gum Schmied.

"Er barf net fierb'n! Benn er ffirbt, is ber Frit berfor'n. Der Schulgenbauer muß erit dem Grib fei Chr wiedergeb'n. Was joll'e fie nur enfangen. um die Labensgeifter Diejes Mannes folang au bannen, bis er dem Frit jeine Uniduld befannt hatte. Collte fie felbft in bas Saus geben, in dem fie die fconften und auch die bitterften Stunden ihres

Lebens verlebte: follte fie als Racherin an bas Sterbebett des Mannes treten, der fo namenlojes Elend über brave Menfchen gebracht batte!

Der Schmied riet ab. "Lag. Marta! Du net. Wenn's was hilft, macht's der Lindenwirt a. Du bleib weg. Des is nir für dich." Er dachte daran, baf die Marta bas Rind der armen Margaret war. - Wenn auch der Baf des Schulgenbauern fein Leben vergiftet hatte, das wünichte er ihm boch nicht, daß das Kind der Margaret als Anklägerin und Fordernde an jeinem Sterbebett ericheine.

Im Dorf mar eine namenloje Aufregung, Jebes wollte wiffen, wie bas Ungliid geichal. Dur die Lies wußte barüber Beicheid gu geben. Der nach ware es jo gemejen: Die Stine gantte mit bem Bater, weil er vom Birtshaus tam. Da wurde ber Schulgenbauer wütig und wollte die Sine ichlagen und die Aleinbäuerin auch. Stine lief die Treppe gum Bewooden hinauf; der Bater ihr nach. Die Stine hatte bann wohl bem alten Mann einen Stoff argeben. Gott im Simmel, wer wollte bas ber Stine to groß anredmen, wenn fie fich in ber But vergaß und ben Bater die Treppe binunterwarf. Co einen Raufchigen jeden Tag um fich au haben, das ift balt auch feine Rleinigfeit.

Der Lies mußte awar jedes ichworen, wenn fie bas jagte, daß die Leute die Cache bei fich bebiel'en, aber bald mar es doch offenes Geheimnis: Die Stine bat ihren Bater die Treppe fopfüber beruntergesturgt. Diefe Meinung anderte fich auch nicht, als der Schulgenbauer, der ingwijchen wieder gur Befinnung gefommen war, boch und teuer die Unichuld der Stine beteuerte.

"Sie is halt doch fei Rind," meinte die Lies. "Er will's halt doch net einsperr'n lassen. So sind Die Eltern. Gie nehmen ihr Rind in Schutz und wenn's die Eltern um's Leb'n bringt."

Und die Lies freute fich, daß auf diese Beije ber Berdacht von ihr und ihrer Mutter abgewendet mar. Das der Stine angetane Unrecht machte ihr kein Beichwer.

Die Krantheit des Schulgenbauern berichlimmerte fich, bas Miidenmart hatte durch ben Sall geliten. Gr fonnte fich nicht mehr bewegen. Das Rranfen. bett ift aber eine gute Schule. Gelbit den Berbartetsten kann es weich maden. — Da kommen in der Giniamkeit die Erinnerungen angeschwirrt und soltjame Gätte umstehen in ichlaflosen Rächten das Schmerzenslager. Die Rindheit fommt emporge-ftiegen; lächelnd fonnig mit reinen, unichuldvollen Bligen. Gie geigt bas Elternhaus, bas Bilb ber Mut'er, ben Glauben der Rindheit, bas Glud ber Singend. - Daneben fteht der Unglande und Die Could. Rinfter, unbeilverfundend. Ihnen gefellt fich die Rene an, Unter ihrem froftelnden Hande versinkt die sonnige Kindheit und Ruhe und Glud und Friede muß weichen.

Auch das Kronkenbett des Schulgenbauern umftanden Die foltiamen Gafte. Gie festen fich auf fein Bett und flufterten ihm gut "Du ftehft an ber Aforte bes Grabes." Da erfaßte ihn bas Grauen. Wenn er jest mandes aus feinem Leben ungeicheben maden fonnte, er gabe ben Schulgenhof und noch vieles andere mehr. Sollte er die große Schuld mit hinüber nehmen? Sollte er fie bekennen? Alber, werden fich bann die Gefängnismauern, die fich einem Un'dulbigen bffneten, nicht um einem

andern ichließen? - 11m ben Schuldigen? - Bleich und ftill lag der Schulgenbauer in den Riffen; angetlich icheinbar ruhig, innerlich von Borwiirfen get

fleischt und graufam bin. und bergeschlendert, Wenn die Dorfleute ihn besuchen wollten, wehrte er ab. Reiner burfte um ibn fein, ale die welche er im Leben fo oft gefrantt und vernachla igt und gang nieder eingeschatt hatte: Stine! - Er lief fie nicht von feiner Seite. 2011 das Bute alles, uns er im Leben niemals als Oper feines Rindes go fichtt hatte, alle die ungähligen Liebesovier bet Stine tamen ibm in den Ginn und qualten ihn weil er das im Beben nicht anerkannt batte.

Der Lindenwirt war ichon zweimal im Schulgen hof gewesen. Jedesmal hatte ibn die Lies furg ab geschnaugt. Der Schulgenbaner wollte von bent Bejuche des Lindenwirts nichts wiffen. Wegen bent hatte er fich nichts vorzuwerfen. Aber ein and ret war da. Den mußte er noch fprechen. Ohne beffet Bergeihung durfte er nicht hinüber tommen. Det Bedanke daran peinigte ibn Tag und Radit.

Eines Morgens faben die Feldfirchner Die Stint totenbleich mit gesenktem Kopf hinüber in Die Schmiede gehen. Die Tranen fiefen ihr aus des Augen, als fie ben alten Schmied bat, au ihren totfranken Ba'er zu kommen.

Der Comied war sofort dagu bereit; nur must ibn die Stine und die Marta beim Geben finten Marta atmete tief auf, als sie dem Halbarlähme ten seine besten Aleider anzog. Jest war er da, det große Augenblick, nach dem sie sich so gesehnt, um den sie so gebetet hatte. Best murde die Unichald Des Frit offenbar und dann - bann - -

(Fortfetung folgt.)

Baden. Bofchbach bei Du

Der 36 Jahre geftern bon einem und baid barnad um fo schmerzlich Amdern ist. Mingolsheim (bei Auf dem Seime ringen infolge bes Lud fich fein Ber wejen) und die gai

leib. An feinem Bon ber Bergftraf Gegenwärtig ferer Gegend ihr bem Bahnarbeiter gestohlen und in einer Ricegrub wurden im bena brüche berfucht, Gemeinderat Fall wurden die Ginbr übung ihres licht Nacht zuvor wurd schaft dur "Arone brechern eine größ die Gande. Boff hinter Schloß und Weinheim, 1. Geb

Dienstmädche ber Lantwirt Red den letten Tagen frandnis, das Ma prungen, er habe bie Rabel unterge und das Rajenbei fonfligen stumpfen auch zeigte der & fcbließen laffen. mit feinem Opfe Muter ift Witme ebenfalis aus ein Odenwald. Die deren Liebesver

In Seppenhein nifer Karl Heuer gehabt, gemeinfan chen hatte von Boligijt und zwei bon bem Saus, i und bor bem er bringen. Seuer Mannheim, 1. Fe Die Polizei h

wigshafen berh Weise vergangen fährlichen Rrantt Rortstauber Otheinau fdwer Sambich ift fein hiefige Gendarme Bruchfal entwiche Darmitadt hier ber Strafgejange wurde in Sodenh Mosbach, 1. Febr Bu unferer ge Brogeß f. Bt. Griffis aus b

wird und bon a nerstag nach ta Griffis der Fran rine. Bis an Schute bon Rri war borauszusch Söpfingen, 1. Si Um letten Gi

bes Dorfes, herr hatte bas Alter Während der M aftiber Goldat b ruhe und Konsta Aber er und die Thi

Ginen Minifte fratischen Staate große Börfaal de in bem Rultusam letten Donne bes Weibes, dar zeichnete, erdrück Jphigenie" dürfte der "Creftie des Dr. Hellpach, ale bon feiner medig töchter Christen gu Thpen weibli das gang weiber Gattin und Mu herbeifehnt; Glei mannsthal ber Starfften Grade dur höchsten Bo liche Zwedbestim pach die "Elettre literarifchen Ber Mahmen bes en berbandes u Die geiftreichen Medners fanden Brogramm bes manche geistige Die Babifdien

Rongerthaus ein gung des Mi derer erwecken di Länder schweifen Forschungereisen ber Himalaya. internationale Beg der Expedi Meter) jum Gir Rurbelftreifen ift bon tibetanifden d die Einseitigen r Stimmungemane Breife verfrüppeite flichen Aufflärung, erfahren, wie im itspunft zum Rach. les beharrichte; das Bevölferung unter er Preffe.

imehr ernft gemode dem Aufflärungs jondern auch 1.520 It und riefer icher emationen dur Ber na beeintrichtigt in Breffe; zute Zeniur ibteilung vermitelt ffener Beife einen it der Dijentlichteit ierung der Pieffe te Angegrangen der fodak beide zu eine Abstand baben ber ig meddienlich er icht, warum gerare cht diejes inchans Ite, um der Levol.

daß nun alles Breffeobteilung gue Presseabteilungen wedler in Nr. 3/4 tande fich liber ju biirofratisches Ber. veren. Demgegen. ner, der felbit nicht ind die Dinge ftets t aus betrachten daß die Kritifer den Anstrengungen äufig macht, um ge es sich um Zeitr um die viel umenen wir in letter die Mitteilung an

was geschieht, darnicht die Breffeab. urnalisten, sondern Staatsintereffen An iche Ansichten und e Sterbliche auch die Proffeabteinicht, ins Gewidt m, was wünschins. n hat. Und anitatt eabteilung immer fein foll und fann, i denken, daß man cht fiihlen würde gierung follte mon

bauen; damit ware l fie immer mehr 1. Mit Recht wird outmerfiam ac Breffenbteilungen nt bei Städten und mmer mehr. G: 03 gewordene Re-I mon die Wichtige ant, und sich dieses rung sozialer und unter diefen Um. die Entriiftungs. wenn allein die "fo riiditandia" verzichten und go je eine so große

ichten. nden Montag, bes im Chabejo au Prafides ber fathet rvereine des Beziris prajes, Beijtl. Ret en über "Beräufer

er des Begirts find

Ben.

uldigen? - Bleich den Riffen; angern Vorwiirfen ger ergefchlendert, en wollten, mehrte in, ale die welche vernachläffigt und Stine! - Er lieg & Gute alles, was feines Rindes ge-

Liebesopier det

und qualten ihn fannt batte. imal im Schulgene die Lies furg ab. wollte von bent iffen. Wegen dem Aber ein anderet chen. Ohne beffen ber kommen. Der

und Nacht. Eirchner Die Stine hinfiber in die iefen ihr aus den ied bat, au ihren

bereit; nur mußte eim Geben flitzen. dem Salbgelähme est war er da, det ich io assehnt, unt urde die Unichuld bann — —

Chronif.

Baden.

Bofchbach bei Durlach, 1. Februar. Der 36 Jahre at.c. 3. 3t. arbei elofe Mar Surft ift geftern von einem 8 Meter hohen Caume abge fturgt und baid tarnach gestorben. Der Unglücksfall ist um so schmerzlicher, als der Tote Bater von sieben

Mr. 28

Mingolsheim (bei Bruchfal), 1. Februar. Auf dem Beimweg tam Sauptiehrer Bender bon Deft-ringen infolge des Glatteifes gu Fall. Dierbei ent-Lud fich fein Bewehr (B. war gubor auf ber Jage gewejen) und die gange Ladung ging Benber in den Unter-

leib. An feinem Auftommen wird gegweifelt.

Bon ber Bergftrafe, 1. Febeuar. Gegenwärlig treibt eine Diebesbande in un-ferer Gegend ihr Unwejen. In Lübelfachjen murden bem Bahnarbeiter Diesbach 2 Biegen aus bem Stalle gestohlen und in dem in der Rabe gelegenen Baid in einer Riesgrube geichlachtet. In ber gleichen Racht wurden im benachbar en hohensachen zwei Ginbrüche berfucht, nämlich beim Burgermeifter und dem Gemeinderat Falfenftein. In Diefen beiden Fallen wurden die Ginbrecher durch die Sofhunde an der Musübung ihres lichticheuen Treibens verhindert. In ber Racht gubor wurde in gleicher Ortistaft in der Birt-schaft gur "Krone" eingebrochen. Sier fiel den Gin-brechern eine größere Menge Fleisch- und Burftwaren in bie Cande. Doffentlich gelingt es, bas Gefindel bald hinter Schlog und Riegel zu bringen.

Weinheim, 1. Februar. Bu bem Bericht über bie Auffindung ber Leiche bes Dien ft mad dens Rabel ift noch nachzutragen, daß ber Landwirt Red langere Zeit die Tax leugnete, in ben letten Tagen tequemte er sich schlieglich zu bem Ge-ständnis, das Mädchen sei mit ihm in den See ge-sprungen, er habe sich dann wieder gerettet, während die Kadel untergegangen sei. Bei der gestrigen Obduf-tion durch Gerichtschemiter Dr. Kopp-Frankfurt und den hiefigen Begirfeargt wurde festgestellt, daß ber Schadel und das Rajenbein des Opjers mit einem hammer oder fonfligen frumpfen Instrument gertrum mert waren, auch zeigte der Sals Merkmale, die auf Burgen schließen laffen. Red benahm sich bei der Konfrontation mit feinem Opfer bollifandig gleichgültig. Seine Mu ter ift Bitme und lebt in guten Berhaltniffen. Ebenfo flammt die Radel, wie wir gestern bereits berichteten, ebenfalls aus einer guten Famille in Bodelsbach im Dbenwald. Die Rabel war bereits bas britte Mabden, beren Liebesverhaltnis mit Red nicht ohne Folgen

In Beppenheim a. b. B. hat fich ber 22jahrige Technifer Rari Beuer erichoffen. Er hat'e die Absicht gehabt, gemeinfam mit einem Matchen, mit bem er ein Berhak nis unterhielt, in den Tod zu gehen. Das Mad-chen hatte von seiner Absicht Kenntnis, worauf ein Bolizist und zwei Brüder des Heuer erschienen, um ihn von dem haus, in welchem das Mädchen bedienstet war und vor bem er sich ben gangen Tag aufhielt, weggu-bringen heuer ichog nun junachft gegen bas haus, richtete bann die Waffe gegen sich selbst und erschoft sich. Mannheim, 1. Februar.

Die Boligei hat einen 28jafrigen Maurer aus Lubwigshafen verhaftet, der sich an einer Reihe von Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren in schwerzter Weise vergangen hatte, obgleich er noch mit einer gefährlichen Krantheit behaftet war. — Der bei ber Kortstauberplosion in den Suberitwerken in Rheinau schwer verlette 17jährige Fabrikarbeiter Sambich ift feinen Brandwunden erlegen. - Die hiefige Genbarmerie bar ten aus bem Buchthaus in Bruchfal entwichenen Strafgefangenen Albert Soll aus Darmitadt hier berhaftet. Ein zweiter Flüchtling, ber Strafgefangene Satob Brunner aus Geislingen, wurde in hodenheim festgenommen. Mosbach, 1. Febr.

Bu unferer gestrigen Meldung, baf ber am Bergdoll-Brogeft f. Bt. berurteilte ameritanische Leumant Griffis aus ber Gesangnishaft entlaffen worden fet, wird und bon anderer Geite ergangend mi geteift, bag famtliche verurteilten Auslander am geftrigen Donnerstag nach taum zweimonariger haft begnadigt und worden find. Griffis ber Frangofe Eperber und ter Aufie Gaga-rine. Bis an die Meichsgrengen find biefelben gum Schute von Rriminalbeamten begleitet worben. Das war borauszuschen!! -

Böpfingen, 1. Februar. Um leben Conntag wurde bier der alteste Ginwohner bes Dorfes, herr Fronz Bendelin Dort, beerdigt. Er hatte das Alter von 95 Juhren und 3 Menaten erreicht. Babrend der Revolutionsjahre 1848/49 diente er als aftiber Coldat beim badifchen Jagerbataillon in Rarlsrube und Ronftang. Dort blieb feinem Jahneneibe treu. Aber er und die ireugebliebenen Eruppen mußten nach

Theater und Mufit.

Bon Gleftra gu Aphigente.

Ginen Minister sprechen zu hören, ist auch im bemo-tratischen Staate nichts alltägliges; wenigstens war ber große hörsaal der Chemie in der Technischen hochschule, in dem Kultus- und Unterrichtsminister Er. Octlyach am letten Lonnerstag abend den Beg ter Bergeistigung des Weibes, dargestellt an antiken Borb dern, borgeichnete, erdrüdend voll. Das Thema, "Bon Elektra zu Jphigenie" dürfte aber auch in Anbetracht der Aufführung der "Crestie des Aischlos" Interese erwedt haben. Dr. Hellpach, als ehemaliger Arzt, griff den Gegenstand von seiner medizinischen Seite an. Die Agantennons-töchter Chrhsotenes, Elektra und Iphigenie wurden ihm ju Thyen weiblichen Wesens: die erstere bei Sophosles das ganz weibersüllte Wesen, das die Bestimmung als Gattin und Mutter mit allen Fasern seines Herzens herbeisehnt; Elektra bei Sophokles und Hugo v. Hoffmannsthal der Instinktsmensch, weibliche Inaktivität im Stärksten Grade bertorpernd, und 3phigenie bei Gothe jur höchsten Boteng weiblicher Bergeistigung gesteigert. Die Iphigenie allerdings mit bem Bergicht auf ihre weibliche Zwedbestimmung erlangt. Dag Minister Dr. Bell-pach die "Elettra" von Straug-hoffmannsthal in ihrer literarischen Berechtigung begründete, gehörte in ben Rahmen des en famille-Seins des Theaterfulturberbandes und der Gefellichaft für deutiche Bildung, die beide gu dem Bortrage eingeladen hatten. Die geistreichen und unterhaltsamen Darlegungen bes Bebners fanden ein starfes Echo. Das angekundigte Brogramm bes Theaterkulturverbandes lagt noch auf manche geiftige Genuffe boffen.

Die Babischen Lichtspiele turbeln heute, Samstan, im Konzerthaus einen Film, bessen Titel "Die Besteigung des Mount Everest" bas Interesse aller berer erweden dürste, tie ihre Phantasie gern in fremde Länder schweisen lassen. Diesmal ist es Tibet, durch die foridungsreifen Gben Bedins befannt, und insbefondere ber Simalaga. Die Verfuche, beffen hichite Spite, ben Mount Evereft, au bezwingen, haben feiner Beit bas internationale Intereffe machgehalten, jest fann man ben Weg der Expedition, der beinahe (es fehlten noch 500 Meter) zum Gipfel führte, im Filmbild sehn. Der Aurbelstreifen ist nech erganzt durch lebendige Aufnahmen don tibetanischen Bolfsszenen.

feinen Schilderungen die preugische Budylrute fühlen. Der lette Bunich bes Beritorbenen wer, ben Rojenfrang gu beten für die armen Seelen, wie benn auch ber Mojenfrang im lehten Jahr nicht mehr aus feinen San-ben fam. Beitlebens ruftig, hatten fich die Alterserichei-nungen erit feit einem Jahr richtig bemerkbar gemacht, mobei aber ter Geift berhaltnismagig frijch blieb. Er rube im Frieden! Bom Dbenmalb, 1. Februgt.

Roch ist die erste Auflage bes Binters nicht vergriffen. stellen sich werere ein. Es fturmt und schneit immer noch und ber Frost treibt jebe Racht neue Bluten an ben genftericheiben. Außer ben Bolgborraten merben befonbers die Tiere in Geld und Maid bom Winter beiroffen. Baldvögel, Sajen, Judie, Nebe, im tieferen Obenwald joger Bildich weine kommen bis an die Ge-höfte beran, abgemagert und fraf los, wo sie bon mitleidigen Menschen gesützer: werben — ober gefangen. Möge allen bald geholfen sem!

Glashofen bei Balldürn, 1. Jebruar.
Im leh'en Sommer trieben sich hier zwei Hochestapler ftapler heimen ein Tr. Kall Seisetz und ein Eraf von Chemnik; bei lehterem beiteht der Berdackt, daß eine Frauensperson war. Sie traten nobel auf zeig en sich milbtätig, gaben sich aus als Besitzet von Kalberzmerken ze. und veriprachen den Landwirten non hier und röchlier Umgehung Dituger zu siefern gegen bon hier und nächster Umgebung Dunger gu liefern gegen Getreide. Gie erhielten von leb'eren einige Fuhren und berschwanden bann auf nimmerwiederseben! Die beiden Gerren "Aurgaste" werden jett stedbrieflich ver-

Lörrad, 1. Februar. Um Mitlwoch abnd entstand im Gotel zum "hirschen" im Ausbewahrungsraum für Del bas zur Feierung für die Zentralheizung verwendet wird, plöslich Fener, das man insolge des starten Qualms weder mit Baffer noch mit Canb meiftern fonnte. E wa 900 Liter Del berbrannen. Erit um Mitternacht gelang es ben Unftrengungen ber Bernfejeuermehr von Borrach und Bajel bas Beuer zu lotalifieren und ein Umfichgreifen auf bas Gotel und bie eng binebenliegenben Rachbargebaube gu berhindern. Drei Feuermehrleute erlitten Berletungen. Das in einem Gaal bes hotels abgefaltene Rongert muß'e abgebrochen werden; bas Aublifum konnte burch Notausgänge ohne Zwischenfälle ben Caal verlassen. Der durch das Feuer und Wasser angerichtete Schaden ist sehr groß.

Karisruhe.

Bentrumsfraftion bes Burgereusfduffes. Am Montag abend 8 Uhr Fraktionssihung im fleinen Rathausjaal.

Winterfportverfehr auf ber Bühlertalbahn. Rach Mitteilung des Bertehrsbereins Karlsruhe werden auch am nächsten Sonntag mit Rudjicht auf bas gunftige Binterspor: Swet.er einige Buge auf ber Buhlerialbahn (Buhl Dbertal und gurud) jeitens ber Badifchen Lofai-Gifenbahn-A.-G. geführt werden und gwar bormittags Buhl ab 6.30 Uhr vorm. (im Aufchluß an ten um 5 Uhr vorm. im Saup bahnhof Rarieruhe abgehenden \$.3.). Obertal an 6.54 Uhr vorm., ferner Bahl ab 8 Uhr vorm. Obertal an 8.24 Uhr vorm. und weiter Buhl ab 9.52 Uhr borm. (im Anichluf an den 8.14 Uhr borm. im Saupt-bahnhof Karleruhe abgehinden B.Z.), Obertal an 10.16 Uhr borm. Um Abend wird wiederum nur ein Bug bon Obertal nach Buhl geführt merten, nämlich Obertal ab 5.52 Uhr nachm., Buhl an 6.15 Uhr nachm. In Buhl Anschluß nach Karlerube 6.32 Uhr nachm. B.3. (Conntagejahrlarten gultig), eber Buhl ab 7.04 Uhr nachm. bejehl. B.3. (Conntagejahrlarten ungultig). Bur Fahrt nach dem Sand babnhoj auf den 5 Uhr vorm. nach Buhl abgehenden Personengug laufen folgende Kurswagen der hiesigen stadtischen Strafenbahn: 4.26 Uhr vorm. ab Sardtstraße über Raiserstraße-Sauptpost (hier ab 4.38 Uhr vorm.) und Karlstraße, Sauptbahnhof an 4.45 Uhr vorm., ferner 4.30 Uhr vorm. ab Schlachtfof über Mart plat (hier ab 4.38 Uhr vorm.), Sauptbahnhof an 4.45 Uhr borm. Dieje Rurswogen führen Unhanger.

Koloffeum-Theater, Täglich 8 Uhr abends, bom 1. bis 8 Februar 1924: Der Stolz der 3. Kompagnie. D'e Arbeitszeit bei ben Staatsbelibrben. 1. Februar ab ist die Dienstgeit an den ersten funf Wochen-tagen für die größeren Orte von 8 bis 121/2 Uhr vormittags und bon 21/2 bis 7 Uhr nachmittags und für tie fleineren Orte von 8 bis 121/2 Uhr vormittags und von 2 bis 61/4 Uhr nachmittags festgesett worden. Un ben Samstagen ift die Arbeitegeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmitates und an den Samstagen bor Cftern und Pfingsten, bor Weihnachten und Neujahr bis 1 Uhr nachmittags. Diese Festschung gilt zunächst nur für die Wintermonate bom 16. Septsmber bis 15. April.

Mufnahme von Schülern in bie Guberen Lehranftaften. Da die ausnahmsloje Durchjubrung ber Bestimmungen des Erundichu'gei bes, wonach an Oftern 1924 Rin-ber nur nach Erledigung ber vierjährigen Grundichule in die Soberen Schulen aufgenommen werden jollten, in mehreren Ländern zu Schwier gleiten geführt hat, hat die Reichebehorde für das Schuljahr 1924/25 nochma's lletergangemagnahmen augelaffen. Das babifche Unterrichtsminifterium bat beshalb bestimmt bag aus nahmsmeife an Oftern 1924 neben ten Rindern, die ber vierjährigen Grundschulpflicht voll genügt haben, befonders begabte Schüler und Schülerinnen in die Soberen Cou'en aufgenommen merben fonnen, wenn fie an Ditern 1921 jum Gin'ritt in Die Bollsidule verviliditet ober berecht gt waren. Die Aufnahme ift in allen Fällen ben bem Beiteben einer Aufnahmeprufung abhängig zu maden. In jedem Fall erfolgt die Aufnahme auf Brobe bis Bfingften.

Das Schulgelb an ben Goberen Lehranftaften. Das bad iche Unterrichtsminifter um hat für das Schuljahr 1924/25 ben Jahrestetrag bes Edulgelbes der Boberen Lehranstalten — vorschaftlich von Nachsorderungen bei Aenderungen ber wirschaftlich von Nechörderungen bei Kenderungen ber wirschaftlichen Verhältnisse — für sämtliche Kassen auf 72 Go'dmart seitgesett. Für Schüler, deren Eltern die badische Staatsangehörigkeit nar besthen und ihren Wohnsit nicht in Baden haben, erhöht sich das Schulgeld um die Gäste für Neichsans. lanber auf bas Doppelte. Bur ben Reft bes laufen-ben Schuljabres wird ein einmaliger Buichlan gu bem bere ts feitgesehten Schulgeld in bobe von 5 Mt., gahlbar bis jum 10. Marg 1924, erhoben.

Die Comeniusichnie. Gine fdlichte, aber einbrudsbolle Feier jand am 24. Januar in der Aula bes Behrerjeminars I flatt. Umrahmt von Bejangevortragen bes Edulerdjors vollgog fich in Uniprachen bes Direftors Stulg und des Unterrichtem nisters Dr. Dellpach bie Berleihung der Bezeichnung "Comenius ichule" an be am 5. Januar 1824 gegründete Bilbungsaustalt. Direttor Etulg wes unter historischen Rudbliden auf die Entwidlung und die Leiftungen bes Seminars und unter bem Musbrud der Gor e fur die nachite Bufunft baraufbin, bag ein eigentlicher Festalt gum Gebenten des lobjahr gen Bestehnst erst in einem gunftigeren Beitpunite die zahlreichen ehemaligen noch jebenden Schuler hier zusammenführen werde. Der Unter-richts minister, welcher die Urlunde des neuen Namens übergab, juhrte baber aus, er wolle nicht Gulen nach Athen tragen und bier etwa bie Bebeutung bes Comenius schildern; trostre ch und vorbildich sei aber gerade heute wieder diese edle und große Cestalt dadurch, das Comenius in seinem schwer bewegten Leben wieder sitz des Direktors des Instituts erstattete dieser einen

holt alle feine Babe, auch feine geiftige, nämlich Bucher | und Aufzeichnungen verlor und troptem jeine Wirjamfeti ungebrochen bewahrte. Alle gang groben Erzieher hatten gar feines ober nur eines jehr beicheidenen betricbstednifden Appara'es bedurft; baran mußten auch biejenigen benten, welche von dem beute notwend gen ft auf mande ichultedniiden Berorftommnungen fogleich einen Berfall ber Bollbergiehung berleiten wollten. Auf Gefinnung und Geift fomme es in ber Gr-giehung mehr ale auf alles ander: au. Der Minifter jafloß mit der lleberzeugung daß in stetem Sindlid auf ben borbitbi den Badagegen des Reformationszeitalters die Bufunft der Comeniusichule, ber fein Rame ich mudend und verpflichtend verlieben fei. ber hundertjährigen Berpangenheit bes Lehrerjem nars I ebenburtig fein werbe. Gin Schüller brachte be Dantbarteit ber Schülerichaft jum Ausdrud und aner- fannte d'e hohe Parpflichtung, die auch für die Schüler bes Lehrersem nars I in feinem neuen Rahmen ent-(*)

Veransfaltungen.

Theatergemeinbe und Baster Sand Thoma-Andftellung. Die Theatergemeinde beabsichtigt, einer Ancegung ber Bad. Runfitalle jolgend, am Conntag, 10. Februar, ihren Mitgliedern ben Bejuch ber Cans Thomas Ausstellung in Basel zu ermöglichen. Zu diesem Zwed soll ein Sonderzug geführt werden, der etwa um 7 Uhr früh Karlsruhe verläßt, nach 10 Uhr in Basel eintrijft und abends 7 Uhr von Basel zuruckant. In Basel sollen die Fahrtteilnehmer neben der Thoma-Ausstellung die Leichen der Angele follen die Fahrtteilnehmer neben der Thoma-Ausstellung die Leichen der Ausstellung die Leichen der Ausstellung der Leichen der Le tellung die berühmte Gemalbegalerie ber Gabt Bafel unter fachfundiger Gubrung besuchen. Augerdem mare reichlich Gelegenbeit geboten, je nach Belieben bie Ctadt au besichtigen. Der Condergug tann nur guftanbetom-men, wenn mindeftens 400 Teilnehmer gemelbet find. Die Roffen befaufen fich einschlich Grenggebuhr (feine Gingelpaffe erforderlich!) auf 14 .- Mt., bei mindeftens 600 Trilnehmer 10 .- Mt. Alles Rabere ift bei der Annicloung in ber Beidafteftelle - bis ipateftens Sebruar, abends o libr - gu erfragen. Um über den Kreis ber Theatergemeinde binaus die Teilnahme an der Fahrt zu ermöglichen, gewährt die Theater-

gemeinde ihren Mitgliedern bas Recht, Gafte eingus

Babifder Leibgrenabierverein Rarisruhe, e. B. Die satungsgemäße 30. ordentliche Generalversamm-lung fand fürzlich im großen Saale des Bereinslofals "Goldener Riler", Karl-Friedrichstraße 12, statt und wae auglerst zahlreich besucht. Eröffnet wurde die Bersammäußerst zahlreich besucht. Eroffnet wurde die Gerfalim-lung durch den ersten Bereinsvorsihenden Hern Sehffarth. Eine umfangreiche Aggesordnung stand zur Beratung, die in sachlicher Beise Erledigung fand. Der Geschäftsbericht, erstattet vom 3. Borsibenden, Hern Schmith, und dem 1. Rechner, Hern Germer, erz gab eine umfangreiche und ersprießliche Vereinstätigkeit auf allen Gebieten. Die Mitgliederzahl betrun Ende 1923, bei 93 Reuaufnahmen, insgesamt 1139. Die fortgef ite Geldentwertung, die gegen Ende 1923 eine Umjiellung auf Goldmark aut Folge hatte, ist auch an dem Bereinsvermegen nicht spurlos vorübergepangen; trobdem hat der Lerein von den Witgliedern, Freunden und Gönnern in gebefreudiger Beise unterstützt, auf dem Gebiete der Bohlfahrtsfürsorge sich erfolg- und segensreich betätigt. Herr Albert Du g erstattete den Bericht über die Bereinsbucherei, die zurzeit nahezu 400 Bande umfaßt, und tie sich sitens der Mitglieder einer regen Anaufpruchnahme erfreut. Herr Bernhard Solz berichtete über den Werdegang bes 40 Canger starten Männerchors, welcher fich in ber Pflege bes beutschen Liedes und gur Ber-iconerung ber Bereinsberanftaltungen gang besonders verbient gemacht hat. Den bemahrten erften Bereines beamten und dem Gesamtverwaltungsrat wurde nach Anhörung der Rechnungsprufungstommiffion, bertreten burch hern Siegel, Sant und Anertennung für ihre erfolgreiche Amtsführung quteil und Entlastung erteilt. Die Reuwahlen ergaben einstimmige Wiederwahl der Nameraden: Cherzollinipettor Nichard als 2 Borfibenden, Gifenbahninfpettor Comith als 3. Borfibenden. Bert. meifter Schafer als Lotal. und Inventarverwalter. Boit. Berwaltungsinspelter Borell, Architekt Jais, Polifickretär Kramutichte als Beisiber. Neu in den Berwaltungsrat wurden einstimmig gewählt die Kameraden: Törslinger, Scineich, Chemagenführer, Muffer, Karl. E fenbahn-infpettor, und Schulg, Beter, Kaufmann; auch bie Rechnungsprüfungsfommijfion, bestehend aus ben Rameraben Siegel, Sug, Albert und Ruf, wurden weiter einstimmig in ihrem Umte bestätigt.

Handel und Volkswirtschaft.

Börsenbericht. Berlin, T. Febr. Die freundlichere Stimmung, die sich bereits en der gestrigen Nachbörse durchsetzte, hielt auch weiterhin an. Allerdings erreichte das Geschäft auf den meisten Märkten keinen grossen Um-Das Publikum verhält sich weiter in seiner Zurückhaltung. In Börsenkreisen beschäftigt man sich ausserordentlich lebhaft mit der Frage der Kopfsteuer. Die für morgen angesetzte Beratung der verschiedenen amtlichen Börsenvorstände Deutschlands in der Berliner Handelskammer dürste zu einem scharsen Protest gegen die neue Steuer führen. Man rechnet sogar mit der Möglichkeit einer vorübergehenden Stillegung des Börsenverkehrs. Ucber die Verhandlungen der Sachverständigenkommissionen in Berlin kursieren die verschiedensten Versionen. Die Börse steht diesen Verhandlungen ziemlich skeptisch gegenüber da sie nicht glaubt, dass auf diesem Wege wesentliches Material zu Tage gefördert werden kann. Ein starker Rückhalt bietet dem Börsengeschäft die andauernde Geldflüssig-keit. Tägliches Geld war reichlich mit ¼ bis ½ pro Mille täglich zu haben. Die Nachfrage nach kurz-fristigem Leihgeld hat etwas zugenommen. Im Devisenverkehr ist die Lage unverändert. Die Spekulation sucht und findet am Aktienmarkt Favoritenwerte. Augenblicklich stehen Reichsbahnanteile im Vordergrund des Interesses, ohne dass jedoch hierfür eine an-dere Erklärung als der Hinweis auf Goldkapital des Instituts beigebracht werden kann. Reichsanleihe liegt heute fast geschäftslos bei abbröckelnden Kursen. Die alten Favoriten, die Berliner Hochbahn, Api, Darm-städter und Nationalbank usw. liegen wieder etwas

Berlin. Die Kurse verstehen sich für 1 Billion Prozent. 31. 1. 24 1. 2. 24, 31 1. 24 1. 2 24

	4- A- AT				
Hapag	44 5	45 91	Mix u. Geneft	5,25	5,90
Nordd. Lloyd	9,50	9.93	Mech. Lind	12,50	12 50
Dr. Bank	13,94	17.75	NSU	63	7,-
Dresdener Bank	11.12	13, 0	Oberbedarf	25,75	31
A. G f. Anilin	21.50	22,50	Oberichi, Caro	3.45	23,75
Berger Tie bau	6,75	-	Orenftein	25,25	25,50
Bremer Linol	19 -	18,50	Rheinstant	-,-	41.75
Dt. Atl. Telephon	21,25	2 ,50	Rhenania	11, 5	10
Dt. Luxembg.	5',15	62,50	Romb. Hütte	2	23,75
Dt. Walien	129	131	Sachlenw.	3,34	4
Dt. Wolle	8,50	9,5	Sarotti	2-	2,51
Dynamit Nobel	10.25	12;50	Scheidemandel	31,53	34.75
Elberf, Farben	24,75	25,-	Sinner	14.14	15,-
Gaggenau	6.50	7-	Teleph. Berlin	7,36	8,25
Gellenkirchen	64	67,60	Ver. Stahl Zypen	-,-	
Germai ia Zement	17	17	Zeillt. Verein	2,75	3,-
Hel. f. el. Untern.	16 37	18-	Zellst, Waldnof	10,49	11,25
Hannov. Waggon		(3.6)	Otavi Minen	32,50	-,-
Harpener Bergw	81.87	3,50	5% Anhat. Rogg.	490	4 88
Horich	57	60	50 Bad L. Kohle	13	13,40
Honeulohew.	35.33	37.63	5% Lanew. R. Z.	3.80	3.91
Alcheisleben	21	23.25	5% Schwerin K.	4.80	4 30
Karlsr, Maich.	4.75	6.75	Oldenburg	10,-	15.75
Kollmar Jourdan	38.50	39 -	5% Rogg, u. Rent.	4.17	433
Köin Roitwe-I	126	14 .5	50/ Sächs. Brauak.	2,60	2.25
Laurahütte	13.25	24	Pla Sachs, Landw.	413	4 10
Leopoldsgrube	6 68	10,50	5% Ed ab Bos.	6,35	6
Linces Er.m.	7.73	8, -	3% Port. Spez.	0,-	8.50
Linke Holmann	31 25	3	5% Goldmexikaner	46	45,50
Magirus	3.90	4.83	Kosmos	4,-	4
G ednardt	3	32 -	Badische Zucker	5 50	5,84
Gotha Waggon	481	5 23	Dr. Malch.	11.75	13
Hartmann	6.80	8.4	Salzdelurth	33.53	38.50
Heilbr Zucker	5.75	6	Stuebr	91,7	8,51
Knorr	6,90	7 25	Stuttgart, Zucker	6,50	7,-
Linditröm	24,50	25	l'eichgraber	2 25	250
Lingelle uh	4 25	4.50	Inperis Oel	9,-	9.75
(i. Lorenz	7,63	19,-	Neuguinea	9_	9
Mansfelder.	13,75	11:25	Pomona		
Maximiliansau	8,10	9	Diamond Sheres	15,-	15,53
-	3,23	1	Diamond Diletes	and the second	50,00

Berlin, 31. Januar.

MM = Millionen Mark: TM = Tausend Mark die Einheit.							
STATE SHOULD BE	31. J:	angae	l. Februar				
Lander of Vi	Geld Brief		Geld	Brief			
Amsterdam	1560075 MM	1575tr25 MW	1571063 MM	1578937 MM			
BuenAires	1566775	1373425	1376550 .	1585450			
Brussel	1725 8	173434	173 65	174435			
Christiania	56× 75	571-25	568575	5711.5			
hopenhagen	678300	6817:0 .	682290 .	685710			
Stockholm	H00343	11(6727 ,	1101240	1102760			
Helsingtors	104238	104.62	1042 04	loss il a			
italien	18:041	1899	18:291	184209			
London	17955 00 .	18047000	18054770 .	181 152 0			
New-York	4189500	4210.00	41-16(t) .	4210500			
Faris	194264	195/237	1 7256 .	E8214			
Schweiz	7.6:87	729 20 .	725175 .	7318:5			
Spanien	550570	553330	580670	5833 0 "			
Lisabon	12-677 .	129.23	125677	1:93:3 .			
Japan	1805725	1874675	186.825 *	187-675			
Rio de Jan.	458850	461150	458NW	461150			
Wien	500 54 TM	59:49 TM	1985 TM	11646 Tat			
Prag	120667 MM	121703 MM	1219:4 3:31	122585 MM			
Jugoslavien	48777	9 3	48:77	49.3			
Budapest	144388 TM	145112 TM	1443-8 TM	145112 TM			
Sofia	25925	30075	20025 .	3075			

Die Erhaltung des badischen Weinbauinstituts.

Ucberblick über die Tätigkeit des Instituts im vergangenen Jahre. Er teilte dabei u. a. mit, dass die sachlichen Kosten des Instituts samt Arbeitslöhnen schon jetzt durch die Einnahmen des Instituts gedeckt werden. Wenn erst die ungefähr 2 Hektar grossen Neuanlagen in Ertrag stehen, wird sich auch ein Teil der Gehälter aus den Einnahmen bestreiten lassen. Der Bericht wurde von den Beiratsmitgliedern genehmigt, die sich mit der Tätigkeit des Instituts einverstanden er-klärten und ihre Genugtuung über den erfreulichen Ausschwung und die wertvollen wissenschaftlichen und praktischen Leistungen des Instituts aussprachen. Sodann wurde in eine Besprechung über den von der Regierung ins Auge gesassten Abbau des In-stituts eingetreten, wobei sich Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Badischen Bauernvereins, des Budischen Winzerverbandes, des Oberbadischen Weinbauvereins, der Stadtverwaltung und des Verkehrsver-eins Freiburg und Vertreter von Handel und Industrie gegen einen solchen Abbau aussprachen und telegraphisch ein entsprechendes Ersuchen en das Staats-ministerium richteten. – Schliesslich warde noch die Abünderung der bisherigen Art der Reblausbekämpfung erörtert. Der Direktor des Weinbauinstituts machte Vorschläge, wie man mit geringeren Mitteln doch noch die Reblaus bekämpfen und den Weinbau vor dem Ruin retten könne. Man einigte sich dahin, dass die sofortige Schoffung einer genügenden Anzahl von Amerikaner-Schnittweingärten das dringendste Erfordernis sei, um zum Pfropfrebenenbau als einzigem sicherem Mittel im Kampf gegen die Reblaus übergehen zu können.

Mannheimer Produktenbörse vom 31. Januar. Offiziell wurden pro 100 Kilo nette Kasse in Rentenmark oder Goldanleihe zahlbar waggonfrei Mannheim notiert: inländischer Weizen 17%-18%, ausländischer, 20-20%, inländischer Roggen 15%-16%, ausländtscher Roggen 16½, Gerste 18½–19½, Hafer 15½–14, gelber Mais 18–18½, Roh-Melasse 11¼, Weizenmehl 27–28, Roggenmehl 24–24½, Weizenkleie 8½–8¾. Tendenz: stetig.

Vich- und Pferdemarkt in Durlach vom 30. Januar. Zugetrieben wurden 3 Ochsen, 73 Kühe, 70 Kal-binnen, 35 Stück Jungvieh, 10 Kälber; verkault wurden 2 Ochsen, 60 Kühe, 50 Kalbinnen, 30 Stück Jungvieh, 10 Kälber; Preise wurden erzielt für Ochsen 580 Mk., Kühe Ia 620 Mk., IIa 250 Mk., Kalbinnen 500 Mk., Jungvieh 75-120 Mk., Kälber 40-60 Mk. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Eppingen, Karlsruhe, Durlach und Rastatt. Die Absatzgebiete waren Mittel- und Unterbaden.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 31. Januar. Zutrieb: 180 Ochsen, 24 Bullen, 250 Jungbullen, 265 Jungrinder, 100 Kühe, 480 Kälber, 523 Schweine, 19 Schafe. Preis pro Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen I. 28—30, II. 18—24, Bullen I. 22,5—25, II. 16—21, Jungrinder I. 29—32, II. 24—28, III. 17—22, Kühe I. 20—23, II. 13—17, III. 8—11, Kälber I. 40—43, II. 35—39, III. 30—34, Schweine I. 58—60, III. 53—56, III. 46—51, Hammel geschl. 50 bis 54, Schafe 32-45.

Die Anzahl der Konkurseröffnungen hat im ersten Monat des neuen Jahres, dem ersten Monat der Währungsstabilität, nicht unerheblich zu gen om men. Es wurden nach einer Zusemmenstellung der Finanzzeitschrift Die Bank im Januar 28 Konkurse eröffnet gegen 18 im Dezember 1923 und 23 im Januar v. J.

Neue Aktiengesellschaft. Unter dem Namen Badische Gas- und Elekrtizitätsversorgung A.-G. in Lörrach wurde mit 60 Millionen Mark Kapital eine neue Aktiengesellschaft ins Handelsregister eingetragen, die im Bezirk Lörrach die Versorgung der Bevölkerung mit Gas durchführen will.

Der Kommissar des Reichsrats für die Rentenbank, Zum Kommissar des Reichsrats für die Deustche Rentenbank ist Staatssekretär Dr. Weber vom Reichs-finanzministerium bestellt. Die Satzungen der Renten-bank sehen nämlich vor, dass der Aussichtsrat halbjährlich unter Mitwirkung eines Kommissars des Rechnungshofes feststellt, dass die Deckung der Ren-tenbriefe und Rentenmarkscheine vorhanden ist.

Grosse Baumwolleinkäufe Deutschlands.

Nach dem New York Herald beabsichtigt Deutschland 100 Millionen Dollar in diesem Jahre für Baumwolle auszugeben. Die Vertreter deutscher Spinnereien hatten bereits einen Krecit von 10 Millionen amerikanischer Dollars angelegt, um einen Teil der beabsichtigten Einkäufe zu tütigen.

----(*)---

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Mr. 28

K. K. Aus

Kon Geh. Meg.=1

Im Jahre 1

meine im fai

fcauung gew

welche ich aber

einjertigen "S wollte, da ich

giojen Gemein

ten bervortrete

Bejamtheit de

werden können

Uebertragung !

verhängn. svoll

dürfen die b

Dr. Schrörs

schrift "Das n

schen den poli

schen und deu

den bleiben, n

mich die poli

Musführungen

nicht jonderlie

Holland auf d

Herrn aus ber

der nach den

Mitteilungen

politifche Pari

berge stillichn

politischen Dr

in fich. Die 2

nahe, und ich

Annahme, daß

ipricht, "daß e

habe und dem

ein und diefel

beifer geweien

Ort und Stell

allein in Holi

tijchen Leben -

und gallige, 7

triibte Ur eil

auch ein hervo

mit Bezug au

faiholischen Bi

das elbe fei n niemals im

dessen aus be

logie dluk Fo

sei gar nicht

doch wiffen fol Urteil, nicht

Mas dieser

sprächsweise b

in weiten Rre

gründeten fa

Gerard Bro

in der Beitid

Aufjate zum nur jachlich S vor allem di

Schrörs in der

Lesen jenet 1

jagt Brom, "1

Hollands grö

Toorop, von

einen Wort ,

Blid, das rote

der hohe Fai

gibt denielber

den gewaffnel

gum großen S

gen one dem

catholicisme"

Frankreich er

fdrift "Dauti krieg" auch

Schrörs gar

Bon

Streitschrift

In der Tat

Beobachter",

Landerstifpringen in Davos. Rad den internatio-nalen Sprungwei bewerben in Klösters, Bontrefina und St. Rorth folge am Sonntag ein gleicher Beitfampf zwischen den besten Bertreiern Deutschlands, Desterreichs, der Schweig, Italiens, Norwegens und Deutsch-bohmens auf der beruhm en Davojer Bolgenichange. Den weitesten Sprung des Tages vollführte der Norweger Thorefen mit 48 Meter, verfagte aber in ben beiden anund tonnte im Bejamtergebnis nur den jechiten Blat belegen. Der Sieg fiel an Martin Renner-Garminch, der einen prächtigen Spiung von 46 Meter aus-führte, mit der Rote 1,433. Als Nächfter folgte ihm Bincenz Buchb. rgei-Spindelmuhl wit Rote 1,651 vor dem Korweger Bihdt 1,718, Dr. Baader-Meiningen 1,793 und Schneeberger-Desterreich 1,964.

Bferberennen auf bem St. Moriber Gee. Die große internationale Bferbe-Rennwoche au St. Morib tatte am erften Tage bei prächtigem Better und außergewöhnlichem Befuch einen vielberiprechenden Anfang. Das Flachrennen um den Breis von Burich gewann Mc. Gee auf dem in Deu ichland gezogenen Deuli gegen Ginn Rein mit Archibald im Ca tel; hinter beiden mar Gianutri in ebenfo überlege, er Gultung wie fein fiegender Sallgefährte, fo bag man fur bie fommenden beiden Menntage bem Cattel Bebie erfte Cbancen einguräumen hat Tas Trabrennen um ben Breis von Graubunden brade eine große leberrajdung burch Reier-Birsfelbens Offenfib.

Berliner Gechstagerennen. Min geftrigen erften Tage wurde ein berartiges Tempo gefahren, daß alle bisheri-gen Belireforde gedrückt wurden Rach 8 Stunden, um 6 Uhr morgens, war mit 357,497 Kilometer der Weltreierd um nicht weniger als 18,001 Rilomeier berbiffert. Huch in der 10. Sunde wurde noch recht flott gejahren, bann begoben fich die Fabrer auf den Innenraum, ba die Babn nach etwaigen Schaben abgefucht werden mußte. Das Tempe ging in den nächiten Stunden auf 11 Rilometer herunter. Um halb 12 Uhr wurde die Reuralifation aufgehoben, bas Tempo auch fofort wieder lebhaft. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die dritte Wer'ung, in der hahn eine gute Rolle ipielte. Er brachte den ersten Spurt nit grober Ueberlegenheit vor Dujckle, Tachmer und Saldew an sich, den zweiten Spurt gewann Golle gegen Rohl, Loreng und Arupfat, im britten fiegte Bauer gegen Dahn, Saldow und Schrage, im bierter Stellbrint gegen Schrefeldt, Kruptat und Bittig, mahrend der Spurt nach verzweifeltem Rampf von Salbow um Reifenflarte gegen habn, Techmer und Schrage gewonnen wurde. Rach 18 Cunden, in benen 558,480 Rilometer gurudgelegt find, führen Loreng-Saldow mit 89 Buntten vor Bauer - Arupfat 32, Guichte - Nohl 24, Schrage-Golle 22, Saha-Tieb und Techmer-Stellbrint je 15 Buntten. — Alle 14 Mannschaften liegen noch ge-

MDMC.. Winterfahrt Garmifd-Bartenfirden. Die am Freitag beginnende und am Conntag endende Binterfahrt bes Allgemeinen Deutschen Automobil-Alubs bon Münden nad Caimifd, mit Comthanas auf bem nach Mittenwald hat eine außerorden i de Rennungs-lifte aufzuweisen. Es haben fich für Moiorrader und Rraftwagen 152 Melbungen ergeben, en Ergebnis. mie es bei einer jo ungemein ichweren gahrt, wie fie be Beranftaltung darftellt, b sher überhaupt noch nicht der Walt mar. Es find alle Borbercitungen getroffen morben, um aus biefer Winterfahrt des Allemeinen Teutiden Automobil-Alube ein fportl des Ereignis gu maden, das der Anfang einer internationalen Binterjahrt durch die baherischen Berge jein foll.

Breitenftrater - Camfon am 29. Februar. Der in ber gesamten beutichen Borweit mit Epannung ermartete Rampf um die Schwergem chisme itericaft zwijchen Breitensträter und dem Orrausforderer Camion-Rorner foll am 29. Februar im Berliner Sportpalaft vor fich geben. Borlaufig scheint aber ber Kampf an den hoben Forderungen Samjons zu scheitern. Th. C. Luß der Manager von Breitensträter, erwartet von Samjon innerhalb diei Tagen die Antwort, ob er sich un er den ihm borgeichlagenen Bedingungen jum Rampfe itellt.

Teb Rib Lewis, ber berühmte englische Mittelgewicht-ler ber bemnächft in Berlin tampfen foll, bezwang in London ben guten Salbichwergewichtier Gib Bape, bei uns aus feinem Rampf gegen Breitenftrater tefannt, in ber zweiten Annde durch k. o.

Olympifche Binterfpicle in Chamonig. Die erften Gishodenip ele endeten mit gang überlegenen Giegen ber Mannicaiten von Amerila, Ranada und Schweden, wie aus nachstehenden Rejulta en hervorgeht: Schweden ichlägt die Schweig 9:0; Amer. ta ichlägt Belgien 19:0; Ranada ichlägt bie Tichechoilowatei 13:0.

Schwimmen. Ins Muftralien fommen überrajdende Meldungen von Rederlagen, Die der Edwede Arne Borg dort einfteden mußte. Arne Borg Befindet fich gurgeit auf e ner Beltreife, die über Muftralien und Honolulu nach Amerika juhren wird, um ichließ'ich bei ben Schwimmkampfen der Barijer Olympiade d'eles Jahres zu enden. Der Anjang der Reife, auf der berichiedene Star's beabsicht gt waren, begann affo wenig verheigungsvoll. Arne Bergs Gegner war ein erft 16jabriger auftralifder Edwimmer namens Charlton ber ben Schweben über 220 Pards (gleich 200 Meter) über 440 und 880 Pards (1/2 engl. !Reile) jedes. mal g'att n'ederrang. Man darf es vielleicht bem vielberühmten Stodholmer augute falten, dan die Starts famt'ich furs nach ber anstrengenden Ueberfahrt nach Mustralien erfolgten. Immerhin zeigen bie Beiten, bie

jowohl für Charfton wie fur Borg cenommen murden, Daß die Rennen augerst icarf maren und beinahe ben Beltreforden über de betreffenden Streden gleich famen. Das verbluffende Ergebnis Diefer Auftralienfahrt des ichwedischen Deifterichm mmers ift alfo. daß für bas Barifer Olympia außer Be gmiller und Borg in Charlton noch en außerit ernit gu nehmender Bewerber um den Titel bes "Beltmeistere im Schwimmen" enistanden ift.

Gerichtssaal.

Narlerube, 1. Februar. Die noch unaufgeflärte Mordtat an dem hiefigen homoopathischen Argt Dr Birg murbe in der heutigen Gipung ber Straffammer gestreift. Dr. Wirg mar an einem Comstag nachmittag im Juli 1922 zwischen 2 und 3 Uhr in seinem Sprech simmer erschlagen worden. Bon Botienten wurde er in fait leblofem Buftande aufgefunden Bald darauf ftarb er an feinen Berletungen, fo dag er über die Tater feine Angaben mehr machen tonnte. Run murde in der beutigen Straffammerverhandlung im Berlauf von Zeugenausjagen jejtgejtellt, daß gegen die drei Angeflagten ben Taglohner Jatob Buft aus Durlach, ben Dechaniter Il dard Reidenbacher in Gollingen und ben Lantwirt und Schreiner Beinrich Gilliard von Sigmaringen ein Berfahren megen Morbes fambt. In ber Borunter-fuchung batte Buft Angaben gemacht, bie be beiben Mitangetlagten schwer belafte en; ipater widerrief er seine Angaben. Die weitere Untersuchung muß nun zeigen, ob die brei Genannten tatfachlich ben Morb an dem Dr. Wirg auf dem Gewiffen haben.

Die ftreifenben Sceleute in englischen Dafen bor Gericht. Weimar, 30. Jan. In einem außergewöhnlichen Berfahren vor bem Schöftencericht murbe ben Mannicaften ber zwei von England tommenben Frachtdampfern "Gept ma" und "Reptun", die unter der Anf age ber Meuterei in englischen Bafen ftanben, ber Brogen gemacht. Sämtliche Anget agte wurten zu je 100 Cold-mart Gelditrafe verurreilt. Der gegen fie erlaffene Saft-befehl murbe aufgehoben. Die Ma roien erklärten, gie hatten fich gegen ihren B'llen dem Among jum Streit funen muffen. Die Schiffsoffigiere beteiligten fich en

1' NI S. Fer. II, 4. Feb., Lor. 21/2 in Rastatt congr. ct

bem Stre te nicht.

Butter u. Käse

Eciter Emmenthalir

.. lome" fteing, Schachtel

Tilsftar, voilfett
Edamer, haibfett
Edamer, voilfett
Gouda, haibfeit

C. Dietsche, "zur Butterblume"

Amalienstrasse 29

Tel. 120 und 531.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

MOBEL

Herrenstrasse 23

gegenüber der Drozerie Roth, in der Nähe der Reichsbank

Herrenzimmer

Küchen- und

mit Bredigt.

Rofentranz.

Schweizer ase Eonter Emmenthaler in Schooltein, Marke

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Todesfälle Philipp ne Ods ait 80 Jahre, Bitwe des Schreinermeisters Rudolf Ochs. Lutw. Fled, Re jender, Chemann, alt 60 Jahre.

0.45

Stimmen aus dem Publikum. "Bas follen unfere Rinber werben?"

nach einer Lehrstelle ipegiell für de Anaben nube Gi iab: ungen machen muffen: überall der abiehnende Bo iche d, daß die gegenwärtige rolitisch-wirtichaftliche Lape jowoh!, als auch das große Ocer der Arbeitslojen eine Annahme von Knaben al Lehrlinge zweds Er'ernung eines Berufes nicht ancebracht erschen lassen. Das find troftlofe Ausfichten fur bie an Ditern ber Edule m entlaffende Jugend. Bill man J. B. einen Anaten an-flatt bem Sandwerferberufe als letter Rettungsanter e nem Bantburo reip. taufm Beruje guführen fo mir beffere Edu'bildung verlanct, ohnedies it der laufm Beruf geradezu überfüllt. Für de jand'iche ichulent lassene Jugend find die Aussichten insofern bester, als sie sich dann der Landwertichaft zuwenden lann und, durch b'e gegenwartigen Berhaltniffe gezwungen, auch Bur be ftadt. ichnientlaffenen Rnaben - Die Radden haben eber Aussicht eine Lehrstelle zu befommen - mit cs wehl aut sein, ausnahmsweise ein ta'bes Jahr länger de Schule zu besuchen bezw. den ceseklichen Fortbil dungsidulunterr dt ober Gemerbeidulunterricht enmiibren, um fie bem Strafenleven au en'gieben. Obe weiß jemand einen anderen Ausmen zur Beantwortung gestellier Frage? Das g. Rt. "Abbau"-Fieber wirft geradegn lahmend irgendmo eine Lehrstelle für die straben an befommen.

Bei faft unveränderter Lage des fraftigen mittel europäischen Rochtruckgebietes bauert bas trodene und bei ere Better weiter an. Die Folne des überwiegen wolfenlofen Simmels über meilere Gebiete, die bielfad noch mit Echnee bededt find, erreichte die Barmans itrablung beträchtliche Berte fo tak wieder icharje Racht froite borgefommen find. Gin gu entwidelter Tiefdrich wirbel über bem Mittelmeer bring: filr 3talien nord ditl die Luftströmungen Durch dies 'ft der Froit bit gur Riviera borgebrungen. Reue ogeanifde Storungen greifen vorerit noch nicht bis nach Subboutidiant iber

Shwarzwälder Arjamaffer 2/2 31. 42. 1 31.2.20 Schwar wilder 3metfagen= moner

Tag ich abends

Ber Stolzder II Kompanie

Sichere Eristen3 Rapital für jedermann, ohne Bor= enriniffe, auch im Mebenberuf m. bohem ficheren Berbienft ani Sahre hinans Rein Riffe. Wionat ides Cinfommen Mf. 1000-1500.- bietet erntlaffige Ge ell= erittaffige daft. Berlangen Gie ofterlos Propett ,C An ragen ainter Rr

452 an die Weid dites ftelle be Bl.

Vierordtbad Ecke Ettlinger- u. Gartenstrasse

Friedenspreise

Dampfbäder, elektr. Licht- und Kurbader

Im-Abonnement bei 5 Bäder um 10 Prozent billiger und 4 Monate wer beständig gültig.

Gottesdienflordnung.

Acrisruhe.

Sindifirche 21. Ziephan. Conntag: 26 Uer: Grübmeffe; 6 Uhr: hl. Meffe; 7 Uhr: bl. Meffe mit Monatstommunion der Schulkinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 1/10 Uhr: Hochant mit Bredigt und Wachsweihe; 1/12 Uhr: Kinder-gottesdienst mit Predigt; 1/2 Uhr: Ciristen-lehre für Jünglinge; 1/2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; Erteilung des Blasiussegens; 6 Uhr: Predigt, Andacht mit Segen.

Bite Et. Bingentinolapelle. Conntag: 127 Uhr: bl. Deffe; 8 Uhr:

St. Bernhardustirche.

Sonnteg 6 Hor: Frühmeffe; 7 Mbr: bl. Meffe mit Generalfommunion der Rinder; B Uhr: beutsche Singmesse mit Predigt; 1/10 thr: Kerzenweihe, Lichterprozession, hierauf hochamt; 12 Uhr: Kindergottesdienst mit B.edigt: 2 Uhr: Christenlehre für die Jüng-linge; 33 Uhr: Corporis Christi-Bruderichaft, hierauf Blassussegen: 184 Uhr: Mitterverein mit Blassussegen (feine Abendpredigt). — Montag abend 189 Uhr: Predigt für Mänper und Jungmanner ber Pfarrerel

Uninahme in die Volksfänle.

Die Aufnohme ber an Ditern bs. 38. iduls pflichtig werbenden Rinder er olat am Winntag. den 4. Gebrunt d. 36. bon 8 bie 12 und von 2 bis 4 Har. Unaumelben find alle Rinder Die bis gum 30. April bs. 36 ihr 6. Lebens abr poffenden. Bir ber veifen auf unfere Lefaunts achung bom Camstag, ben 26 Januar Ds. 38 Rarisruhe, ben 2. Febr :ar 1924.

Das Bollsfantreftorat.

Start Karlen

Danksagung. Allen ib Verwandten, Beruisgerossen, reunden u. Bekannten, die dem ib. Entschlafenen die tetzte Ehre erwiesen, danke ich, auch im Namen meiner Kinder, aufs herzlichste. Ebenso herzl. Dank für die zahlreichen Kranzspenden. Insbesondere ein herzl. "Vergelts Gott" Herrn Pfarrer Fise er in Grünwinkel. Herrn Oberlehrer Wickert in Grünwinkel (Sprecher des Lehrerkollegiums daselbst) und Herrn aup I. Beck in Karlsruhe (Sprecher des Bad. Lehrervereins, Bez.-Verband Karlsruhe) für die tiefempfundenen trostreichen Abschiedsworte, dem Lehrerge angverein Kar gruhe fur den letzten Scheidegruss and d m Gesangverein Frobsinn in Rotenfels für den letzten Blumengruss Die erhebende Feier war uns allen ein Trost in unverem schweren Leid, Karlsruhs-Granwinkel 31, Jan. 1924

Mathilde Weber Witwe, geb. Stolzenberge-

Weber = Räumerichränke

Sausbadofen und Rodbadgerbe bon ber größten Speziatfabrit



Ant. Weber, Ettlingen (Ba-

Et. Martinelirde (Mintheim). apoftolats. Sonntag: 39 Uhr: hl. Meffe mit Brebigt und Biafiusfegen; 2 Uhr: Andacht.

Liebfranenfirdie. Conntag: 6 Uhr: Frühmeffe; 7 Uhr: Kommunionmeffe mit Monatetommun on der Schulfinder; 8 Uhr: beutsche Singmesse mit Bredigt; 1/10. Uhr: hauptgottesblenft mit Rergenweihe, Lichterprozession und Sochamt; 11 Uhr: Rindergottesdienft mit Bredigt; %2 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge; 38 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft, hernach Blasius-segen. — Mittwoch abend 8 Uhr: Bersammlung ber Jünglingstongregation. — Don nerstag abend 8 Uhr: Berfammlung ber Jungfrauenfongregation.

Et. Bonifattuefirche.

Sonntag: 6 Uhr: Fruhmeffe; 7 Uhr: hl. Meffe und Generalkommunion des Schugengelbundes und ber übrigen Rinder; 8 Uhr: beutsche Singmesse und Bredigt; 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst, Wachsweihe, Bredigt und Hochamt; 1/21 Uhr: Kindergottesdienst und Bredigt; %2 Uhr: Chriftenlehre für bie Rnaben: 1/3 Uhr: Corporis Christi-Bruderichaft, darnach Erteilung des Blassussegens. (Rellette für die Gloden.) — Donnerstag abend 8 Uhr: Bersammlung der Jünglingssodalität. — Freitag abend 8 Uhr: Bersammlung der

Männerfodalität und ves Eucharift. Männer-

Schlafzimmer

Wohnz mmer

Spaisez mmer

Cubwig Wilhelm-Arantenheim. Conntag: 8 Uhr: bl. Deffe und Predigt.

Beilig-Beift-Rirche (Daglanben). Conntag: 6-8 Ubr: Beidigeiegenheit; 47 Uhr: Kommunionniesse mit Monatesom-munion ber Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Bredigt und Generaltommunion für die Jungfrauenkongregation; 1/10 Uhr: Umt und Bredigt, vor dem Amt Rergenweihe; %11 Uhr: Chriftenlehre; 2 Uhr: Andacht gur Mutter Gottes, bann Erteilung bes Blafius-

St. Deter- und Paulstirche.

Conntag: 6 Uhr: Frühmeffe; Monatsfommunion ber Schüler; 3/8 Uhr: Generalfommunion ber Erftfommunitanten; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 1/210 Uhr: Kerzenweihe, Lichterprozeffion, Hochamt; 1/12 Uhr: Kindergottesdienst mit Bredigt; Rer. genopfer; 2 Uhr: Christenlehre für bie Jünglinge; 38 Uhr: Corporis Christi-Bruder- Ichaft mit Segen, Erteilung des Blafiussegens.

Jungfrauenkongregation und Schulkinder; 9 Uhr: Rerzenweihe und Amt mit Predigt: 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaftsandacht, dann Ertellung des Blasiussegens Et. Annradofirdje (Telegr. Raferne). Sonntag: 1/210 Uhr: Rerzenweihe, Bre-Uhr: Corporis Chrifti-Bruderichaft mit Cegen, Blafiusfegen,

Aliganer Bitter- und Kasebans, Delakatessen Gul cin clührüs Spezia geschäll

> für tets frisele Land-Eler, fein te Sissea m-Tafel- u.d Land - Butter.

Garantiert reinen Bienenhonig offen und in Gläsern In- und aus änd sche Käsearten

in grösster Auswahl B: yr. u. norddeutsche Wurstwaren

Obst- und Gemüse-Konserven Delikatessen

Liköre und Schnäpse.

heirat! Ginem clleinfteberben veren mit Wohnung. pare. fich mit Witwe in 19180, ine Anhang, ceinnd, in

O'r Jahren mit Gruide einzelne Möbel besit, baldisit qu vr-In einfacher Lis elegantester Ausführung liefern sihr preiswert Karl Thome & Co., Möbelhaus

ol. Rreng (Anielingen).

Sonntag: 1/47 Ubr: ht Rommunion; 10 Uhr: Umt und Bredigt, Blafiusfegen; 1/43

16 ugt: Eine und predigt, Stuftusjegen, 20 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 3 Uhr: Kamilienunterhaltung im Saal der Kinder-schule. — Mittwoch: 7 Uhr: Schülergottes-

Eggenstein.
Sonntag: 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt.

St. Zeiefetirche (Brumintet).
Sonntag: 1/2-1/28 Uhr: Beichtgelegenheit; 1/29 Uhr: Frügmeffe mit Monatstommunion für die Schultinder; 1/210 Uhr: Rer-

zenweihe mit Brozession, Hochamt, Erteilung des St. Blasiussegens; 2 Uhr: Corporis Christisbruderschaftsandacht mit Segen; 8 Uhr:

St. Ritolaustirche (Hüppurr).

Sonntag: 6-7 Uhr: Be digelegenheit; Uhr: Fruhmeffe mit Monatstommunion ber

21. Michaelefirche (Beiertheim).
Sonntag o Uhr: Beichtgezegenbeit; 147 Uhr: Frühmeffe mit Mongistommunon

ielle te. Bi Gutemp oblenes relig Mäddien

udtig im Co Shalt und Roden, ba bigft gefudt

Frau Fry. Mingelnen Wannbeim 11, 4.

Stabtifdee Rrantenbaue.

Sonntag: 149 Uhr: Deutsche Singmeffe

fethade Ritter de talen. Ungeb. unter Anmeldung von 9 Uhr E. 450 an die Geschäste- morg, die Uhr abde is morg, bis IC Uhr abds

Leopoldstr. . (am Kaiserplatz). Keine Nachzanlun en 630

Soutt bei unferen Inferenten

Bad. Landestheater. Samstag, 2. Febr. 7-8/410 Uhr. Sp. 1. 4.20. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 901-1100 und 7401-78.0.

Die Orestie des Aischylos. der Kinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 1/210 Uhr: Kerzenweihe, Lichterprezession, Hochant; 1/22 Uhr: Christenlehre sie Jünglinge; 3 Uhr: Corporis Christi-Bruderst mie Saar

derschaft mit Gegen. Bulad).

Sonntag: 1/28 Uhr: Frühmesse mit Monatsfommunion der Schultinder; 1/210 Uhr. Kerzenweihe, Hochamt, Bredigt und Segen, 1 Uhr: Christenlehre, Corporis Christi-Bruder, schaft. Durlad.

Samstag nachmittags von 4—7 Uhr. Beicht für die Frauen; 6 Uhr: Salvenandacht.
— Sonntag. 47 Uhr: Beicht für die Frauen; 7 Uhr: Vonatssommunion für die leiben und Frihmalle. 140 Uhr: Schillergottes seiben und Frühmesse; 1/29 Uhr: Schillergottes bienst mit Predigt; 1/4 10 Uhr: Bredigt und Hochamt mit Kerzenweihe; 11 Uhr: Christen lehre für die Möden; 2 Uhr: tirchliche Ber sammlung mit Bredigt und Andacht antäglich des Arbeitertages; 3 Uhr: Berfammlung Arbeitervereins, Müttervereins mit Bortrag und Andacht.

Conntag: %10 Uhr: Predigt und Amt 2 Ubr: Corp. Chrifti-Bruderichaft mit Geges

Diese jorgende Frage haten vele Elrein, bereit Rinder an Oftern d. J. der Schule entlassen werden. Und in der Tar haben ichon viele Eitern auf der Suchen und der Ende Wetterbericht

Boraussichtliche Bitterung: Roch heitet, teilweise neblig, troden, icharfe Nach froste, am Tage nur teilweise frostfrei, ditliche Winde

Emier Meinbrand 1/1 51. 3.50 1/2 81. 1.99

Weinbrand Berichnitt

31. 2.SO

annkuch

anf ichalben r er gå ber pweien, v Weidaton . Gim. v. Ee b g, fofort od ivät geindt. Ung. n. Mr. 431 n. b tie d. b. Bl.

Vor dem' die ein Anable und noch me to gottesbienitl de Die vierzig Ta gern und durc we hie de reio Taute, de ari fand auf fie, Ber! feine Mi meine Mutter boll beugte fid bote. Den Er begle tet bon

> Bom Self Gre. s in den liche And: der gottesjürchtig i die Difenbaru werde, ehe er 2, 26). war er # Uter Bei ani thm e'n spätes gittert den fri Weisias auf Tommt es bon beinen Dener haben das Bei Uncesich e alle Bolfer und 31 (Buf. 2, 29 bi "Ein Licht Propheten hab Chaut. "Das Fjaigs (9, 2),

mein Seil bis

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Jublikum. werten?" viele Eliein, beren

le entiaffen merden itern auf der Enge e Anaben trübe Et. der ablehnende Be h-wirtichaftliche Lage er Arbeitstojen ene Citern der Schule gu einen Anaten anetter Rettungsanter e auführen so wird e jand'iche idulent miojern beffer, gis iden fann und. duth wungen, auch mut u befommen - mit 1 fa'bes Jahr länger cefettiden Fortbil. dulunterricht enm au en'aichen. Ober aur Beantwortung au"-Feber wirtt ge-

8 kräftigen mittellert das trodene und Gebiete, die vielfad chte die Wärmans. wieder scharfe Racht ntwidelter Tiefdrud. iftr Italien nord e 'it der Froit bie geanische Störungen Süddeutschland über. una: Roch feiter froite, am Tage nur

stelle für die tenaben

Echier Weinbrand 1/1 31. 3.50

1/2 81. 1.99 Weinbrand

Berichnitt 1, 8L 2.80 1/4 54. 1.50

5-18 000 Mh. fichielden rer la ben weien, v Weida ion Siw., v. Ee b g, jofort ivat geindt, ung. n.

Sauft bei iferen Inferenten

theater.) Uhr. Sp. 1. 4.20, 1100 und 7401 - 78.0. Aischylos.

ische Singmesse mit genweihe, Lichterpre-or: Christenlehre für Corporis Christi-Bru-

d). Frühmeste mit No-jultinder; 1/10 Uhr: Bredigt und Segen; poris Chrifti-Bruder

ф. Uhr: Salvenandadi. Ihr: Beicht für die kommunion für die 9 Uhr: Schillergottes
Uhr: Bredigt und
e; 11 Uhr: Christen
eithr: firch!ide Ben md Andacht anläßlich Bersammlung des vereins mit Bortrag

Bredigt und Amb

K. K. Aus dem katholischen Holland.

Bon Geh. Meg. Mat Prof. Dr. Martin Fagbender.

Im Jahre 1922 habe ich einige Auffabe über meine im faiholischen Holland aus eigener Unichanung gewonnenen Gindriide verörfentlicht, welche ich aber nicht unbedingt im Sinne eines einjeitigen "Sollandia docet" aufgefaßt viffen wollte, da ich der Ansicht bin, daß gewisse im religiojen Gemeinschaftsleben der hollandischen natholiten hervortretende Eigentümlichkeiten nur aus der Gesamtheit der dortigen Berhaltniffe verstanden werden können und eine einfache Rachahmung oder Uebertragung derfelben auf andere Berhaltniffe febr verhängn svoll sich erweisen mußte. Deshalb aber dürfen die bon dem Bonner Theologieprojeffor Dr. Schrörs vor einiger Zeit in der Biener Beil-fchrift "Das naue Reich" gezogenen Bergleiche zwischen den politischen Organisationen der hollandischen und deutschen Ra holiken nicht unwidersprochen bleiben, wobei ich zugleich bemerken will, des mich die politische Partzwerhaltniffe betreffenden Ausführungen des Brofesfors Schrörs feinerzeit nicht jonderlich überraicht haben, nachdem ich in Holland auf die Spuren eines deutsch-nationalen herrn aus bem öfilichen Teutschland gestoßen war, ber nach den mir an Ort und Stelle gewordenen Mitteilungen die Ansicht geäußert haben follte, bas politische Parteileben der hollandischen Ratholiken berge stillichweigend eine berbe 2 urteilung der politischen Organisation der deu iden Ra.holiken in fich. Die Bermutung liegt ichon in allgemeinen nahe, und ich habe noch bejondere Grunde für die Annahme, daß diefer Berr und der "icharfblidende Beobachter", von dem Schrörs in feinem Aufah ipricht, "daß er sich an Ort und Stelle umges ben habe und dem er wertvolle Mitleilungen verdante", ein und diefelbe Berfon find. Es mare vielleicht beffer geweien, wenn fich Brof. Schrörs felbft an Ort und Stelle umgefeben batte - und zwar nicht allein in Soliand, jondern auch im deutschen politijden Leben - es ware vielleicht mandes gehäffige und gallige, zugleich bon feiner Cachtenninis getrübte Ur eil unausgesprochen geblieben; fagte doch auch ein hervorragender hollandischer Polititer mir mit Bezug auf bas der politischen Organisation der katholischen Hollander von Schrörs gespendet: Lob das elbe fei nicht sonderlich wertvoll, weil Schrörs niemals im politischen Leben geftanden babe, inbeffen aus hollandischen Berhal niffen durch Analogieichluft Folgerungen für Deutschland au gichen, fei gar nicht angangig, da der Siftorifer Schrörs doch wiffen follte, daß im politischen Leben fachliches Urteil, nicht schematisches Kopieren Leitstern sein

Was diefer letgenannte Berr fo beiläufig gesprächsweise bemerkte, hat der auch in Deutschland in weiten Kreisen bekannte Professor an der neugegründeten katholifiem Universität Rijmegen, Dr. Gerard Brom, in nicht mißzuverstehender Beise in der Beitschrift "Sochland" in einem größeren Aufjate jum Ausdruck gebracht. Brom tritt nicht nur jachlich Schrörs entgegen, fondern er verurteilt bor allem die ethische Einstellung von Schrörs in der Art feiner Bolemif. "Mir tritt beim Lefen jener mit der Fauft gedriebenen Artikel", fagt Brom, "unwillfürlich das Bild vor Augen, bas Hollands größ er Künstler, der Konvertit Jan Toorop, von Schrörs gemalt und selber mit dem einen Wort "Kämpfer" bezeichnet bat: der dunkle Blid, das rote Gesicht, der icharf geschnittene Mund, der hohe Farbenton des Hintergrundes, das alles gibt denjelben schmetternden Klang, den man aus den gewaffneten Gaben beraushört."

In der Tat muten die Ausführungen von Schrörs jum großen Teil fo an, als leje man Ausführungen one dem Buche, "La querre allemande et le catholicisme", das im Jahre 1915 als frango ifde Streitschrift gegen die beutschen Ratholifen in Frankreich erfcbien und zu deren deutscher Abwehrschrift "Dautsche Kuttur, Katholizismus und Beltfrieg" auch Schrör? Beitrage lieferte. Sat benn Schrörs gar fein Empfinden dafür, welche Dienfte | Protestanten in diefem Gefete eine Berletung der

wie er fich mit feiner früheren Saltung in Widerfpruch fest? Aber für widerspruchsvolle Galtung scheint Schrörs das Berftandnis auch sonst abguegen, ficht boch auch Brofessor Brom sich gezwungen, bervorzuheben, daß, wer Schrörs Buch über Brieftererziehung fenne, mit Erstaunen denf Iben Professor jest einem "extremen Relerifalismus" das Wort reden höre. Was jedoch die Brüfung der Bormurfe von Schrörs auf ihre Berechtigung anacht, io ioll hier natiirlich nicht in eine nochmalige Widerlegung aller so oft schon besprochenen alten Ladenhüter eingetreten werden. Aber mit Rücksicht auf gewisse, immer wieder in der Presse ericheinende Berlautbarungen wollen wir zwei Buntte berausbeben, nämlich die ausdrudliche Benennung der politischen Bertretung der hollandischen Ratho. liken als "Römisch-katholische Staats. partei" und die Bezeichnung aller Berufs. und Standes-Bereine in Solland bis gu Biegen-Buditvereinen hinab als "Römisch-katholische", mas Schrörs juungunften ber beutiden Ratholifen ausgumungen fucht mit dem Sinweis, daß die Sollander "ihre Grundfätze nicht durch schwächliche Kom-promiffe kompromittieren, sondern den Tag im Lichte der Bringipien gu nüten verftanden; man begegne friedlich und respettvoll fremden U berzeugungen, unterftreiche aber fraftig die eigene und erzwinge sich dadurch Socha ttung" — was aber alles in eine Form gefleidet wird, daß man den

Eindruck gewinnen muß, bei den deutschen Katho-

tifen sei das Gegenteil in Uebung.

Sieht man fich die Dinge bei Licht an, so läuft es gegenwärtig praktisch auf eins hinaus, ob die Hollander grundfählich in ihre Fraktion nur Ratholiken aufnehmen und fo grundfählich eine rein fatholijde Fraktion baritellen ober ob man im deutschen Bentrum auch Nichtfatholiken den Eintritt in die Fraktion gestattet, diese letteren aber keinen oder nur verschwindenden Gebrauch von diefer Erlaubnis madjen und so das deutsche Zentrum tat. fächlich beinabe eine fatholische Fraktion barftellt. Die politische Bertretung der Katholiken ist in Deutschland wie in Holland, wenn sie etwas für die Ratholiken oder im Sinne der von ihnen vertratenan Weltanichauung erreichen will auf bem Gebiete der Gefeggebung, auf Bereinbarung mit andern Barteien angewiesen nach dem alten, eine Binfenwahrheit darftellenden Grundfabe: die Bolitif ift die Runft des Erreichbaren. Satte Berr Schrörs jemals politische Berhandlungen zu führen Gelegenheit gehabt, dann würde er einsehen gelernt haben, daß mit der Betonung von Grundfähen allein man noch aar nichts in der Bolitik erzielt und daß es gutes politifches Berflandnis zeigte, wenn das Bentrum mit den Sogialdemofraten nach der Revolution in die Regierung eingutreten fein Bedenken trug - eine mahrhaft baterländische und katholische Tak, denn es wurde dadurch die Sozialdemofratie einerseits gur Dagigung gezwungen, andererfeits die fatholifde Arbeiterschaft, die jum Teil weit links ftend und febr gefährdet mar, für Kirche und Portei erhalten. Co führt auch Brof. Brom unter Sinweis auf bollanbijche Borkommniffe Arof. Schrörs febr ansehnlich das Einmaleins praftifcher Politif bor Augen mit folgenden Worten: "In gemischten Staaten ist einz gesunde Realpolitik oft unvermeidlich, die nun ein-mal, was die Römer "una combinazione" und was die Moraliften "das geringere Uebel" nennen, in sich einschließt. So haben jahrzehntelang in Solland mehrere Begirte, in benen die Ratholiken ben Musichlag batten geben fonnen, aus Parteirudich. ten einen Protestanten als Abgeordneten gewählt. Und noch immer gablen wir Katholiken Steuern für die reformierten theologischen Jafultaten ber staatsuniversitäten, ohne für unsere theologischen Unstalten einen einzigen Gulben gu befommen, mas in abstracto sogar Forderung der Härzsie beiß n fonnte. Beitirbin bat die icon vierte oder fünfte Regierung, die von den Katholiken geleitet oder boch mitgebildet wurde, das gegen die öffentlichen Brogefionen felbit in gefchloffen tatbolifden Gegenben gerichtete Staatsverbot niemals aufgehoben, obwohl die Sozialiften und die Beilsarmee frei ibre Aufglige und Gottesbienfte auf der Strafe halt in dürfen, obwohl alle Parteien außer den orthodogen

bliden und obwohl eine mächtige Bewegung unt r den Katholiken auf eine Menderung brang. Dennoch hat unsere Partei das schreiende Unrecht an Gott und den Menichen besteben laffen, um dafür die Gefandtichaft beim Beiligen Stuhl, welche Schrörs, nur die positive Seite lebend. als eine volle Errungenschaft preift, über die Kriegszeit erhalten gu fonnen. Much ift ber Bonner Siftorifer im Bretum, wenn er betont, bag unfere Bartet fich unter die Leitung eines Priefters ftellt. Stand boch Schaepmann fast immer verlassen ba, weil feine Glaubensgenoffen feiner ben andern Barteien oft entgegenkommenben Bolitik wenig trauten und felbit feine Orthodorie verdöchtigten. Wenn er am Ende feines Lebens bennoch Borfigender unferer Abgeordnetengruppe wurde, so hatte das gar nichts mit feinem Brieftertum gu ichaffen. Rachber fam wieder "ein katholi der Geiftlicher an die Spite", aber Schrörs vergift babei ju ergablen, bag ber Amsterdamer Brofessor für Arbeitsrecht Rolens eben als ber fühlste Opportunist unter allen Rollegen in der Partei gilt und sich niemals an Seelforge und Theologie beteiligt hat. (Ubrigens haben die Bijchofe den Gintritt anderer Priefter in die Rammer verhindert.) Benn Schrörs unfere Bundesgenoffen mehrmals "Confervative Protestanten" nennt, so trifft biefe. Begeichnung im politischen Sinne, worum es fich boch bier allein handelt, nift au, da deren Führer jederzeit fehr Demofratisch eingestellt waren und die Bezeichnung "konferpatio" als den schlimmsten Borwurf weit von fich gewiesen hatten. Wahrscheinlich weist unfer Sprochzebrauch bei folden Worten eine berichiebene Schaltierung auf - ein neuer Grund, Solland nicht mittel3 einer doppelfitmigen Terminologie gegen Deutsch-land auszuspielen. Jebenfalls ift es auch nicht recht am Plate, bei uns bas völlige Freibleiben ron republikanischen Neigungen festzustellen, da Hol-land eber noch als England eine Ropublik genannt werden muß. Selbstverständlich babe ich mit dem Rentrum nicht das Geringste au tun, Schrörs aber ebensowenig mit unserer fatholischen Staatspartei, und mißt er sich tropdem das Recht bei, fich auf unfere Führer gu berufen, fo erteilt er mir ftillfomeigend die Freiheit, offen gu erklären, daß niemals ein hollandischer Politiker sich gegen die heutige Michtung des Bentrums geaugert hat, sondern daß alle fich des Unterschiedes der Lage febr aut bewußt bleiben, was ich mit den beiten Zeugnissen belogen könnte." Das Lettere kann ich bestätigen. Rein einziger hollandischer Politiker hat fich eine Rritik an der politischen Organisation der beutschen Rathofifen und deren Betätigung gestattet, sondern man jagte, es fei eine fabr billice Gefinnungstüchtigfeit, fern vom Schuffe theoretische Grundfake zu entwideln, etwas anders, aber allein wertvoll, in der politischen Arena ftebend, gielbewußt etwas für d'e aute Same zu erreichen. Und fo fcgreibt Brof. Brom auch bem Eiferer für integralen Katholizis. mus Prof. Schrörs noch folgende Worte in das Stammbuch: "Wenn es angebracht mare, ab hominem au antworten, so genligte schon der aut gemeinte Rat an Brof. Schrörs, sich mörlichst fern von Holland zu halten, wo nicht nur die Einheitlichfeit der Formen feinen felbständigen Geift wenig angieben würde, fondern wo auch feit Rahren der Scheiterhaufen für mehrere feiner geliebteften Deinungen bereit stände und wo vieles, was die Frommiakeit seiner Landsseute erbaut, zu nennen schon

Deutschland.

Minister Bermann.

Thuringifder Broteft an Dr. Weffler.

Das thuringifche Ministerium des Mengern bat an den Reichswehrminister Dr. Gegler ein Schreiben folgenden Wortlaute gerichtet:

In der Schulfrage der bei dem Untersuchungs. richter des Landgerichts in Weimar anbangigen Straffache gegen herrn Staatsminifter hermann und Genossen haben sich die thüringischen

er mit seinen Borwürfen den Franzosen seistet und Meligionsfreiheit und bürgerlichen Gleichheit er- Ministerien der größten Zurückhaltung befleißigt, wie er sich mit seiner früheren Haltung in Wider- bliden und obwohl eine mächtige Bewegung unt r um in diesem Prozesse mit rein politischem Einfclag jeder Migdeutung eines Eingriffs im Rah. men ihrer Befugnisse vorzubeugen. Richt fo bet Berr Militarbefehlshaber in Thuringen. Der Berg Militärbefehlshaber bat den Untersuchungsrichter über die zu gemährende Sprecherlaubnis mit bem Minifter Bermann gur Rede gestellt, eine Satfache, die wir nicht durch die Erklärung des Untersuchungsrichters, daß die Gespräche nur in seiner Gegenwart stattgefunden haben, als abgetan anfeben, ba fie einen Gingriff ber vollziehenden Bewalt in die richterliche Unabhängigkeit enthält, der ums jum icharfften Biderfpruch gegen diefe Dagnahme veranlaßt. die mit der Aufrechterhaltung der Rube und Ordnung nicht das gerinafte zu tun bat. Aber auch gegen die ständige Fühlungnahme mit ber Staatsanwaltschaft müffen wir uns wenben. Bie mir feit Beginn ber Untersuchung baben beobachten fonnen, führt fie dagu, daß in die rechtsstehenden Blätter Mitteilungen über den Gang der Untersuchung langiert werden, die die gröbsten Entftellungen enthalten und fich nur auf diese Fühlungnahme gurudführen laffen. Wenn wir uns im Laufe der Zeit nicht mehr der Einsicht haben vorschließen können, daß thüringische Ministerialbeam. ten, die die Ehre baben, Mitglieder der Bereinigten Sogialbemofratifchen Partei gu fein, gurgeit nicht den Unfpruch barauf haben, bon einer Befudelung ihrer Amtsehre durch auf Organe der Reichs. wehr zurückzuführende Angriffe verschont zu bleiben, fo muffen wir doch in aller Form und auf das entschiedenste dagegen Verwahrung einlegen, daß diefe Besudelung der Amtsehre nun auch ausgebehnt wird auf Bramte, die, wie der Generalftaatsamvalt Dberlander, ber als Bertrauensmann ber Deutsch-demokratischen Bartei vor dem Bufammenschluß Thüringens Minister in Riuß war und als folder fraft feiner Berpflichtung zur Uebernahme eines thuringischen Staatsamts an die Stelle de3 thurinoifden Generalstaatsanwalt berufen murde, der Portei ongehören, als beren Bortrauensmann Sie, Berr Reichsminister, in die Reichsregierung eingetreten find."

Post und Cifenbahn sellständige Unternehmungen.

Salbamtlich wird gemelbet: Das Reichstabie nett genehmigte in feiner letten Situng den Entwurf einer Berordnung, durch die unter ber Bogeichnung Deutsche Reichsbahn ein felbitan. diges, eine juriftische Perfon darftellendes wiitschaftliches Unternehmen geschaffen werden foll, durch das das Deutsche Reich die in feinem Gioentum ftehenden Gifenbahnen betreibt und verwoltet. - Auch der Entwurf des Postfinanggesches fand die Billigung des Rabinetts. Durch diefen Gefetentwurf foll der Reichspost- und Telegraphenbetrieb als ein felbständiges Unterneb. men unter der Bezeichnung D'utsche Reichenoff bom Reichspoftminifter unter Mitwirfung eines Berwaltungsrats verwaltet werden. Das Reichs. kabinett beschloß ferner. daß der Erholung atlaub der Beamten für 1924 eleichmäßig um fieben Toge cefürzt werd e foll und daß in Krankbeutsfallen, bon den Beanten nach breitägiger Krankheitsbauer ein ärztliches Beumis emzureichen ift.

Spaltung in der Deutschen Volkspartei.

Bie die Haller Zeitung aus zuverlässiger Queste hört, find im 12. Wahlfreis (Halle-Mexicourg) Berhandlungen im Gange, die Nationalliberale Partei wieder aufleben zu laffen. Das Programm wird fich in nationalen Die Untersuchung gegen den thüringischen und anderen Fragen start an das deutschnationale Programm anlehnen, wie überhaupt ein enges 3usammenarbeiten mit der Deutschnationalen Bartet geplant fein foll. Die neue Partei will bet den kommenden Reichstaaswahlen mit einer etgenen Lifte hervortreten. Damit bilrite geren ben bis berigen Bertreter bem bolfsporteilichen Abico b. neten Dr. Kremer ein Gegenfandidat aufgestellt

----(*)----

Maria Lichtmeß.

Bon Alfens Maria Rathgeber.

Vor dem Cesets Mojes calt jede judiche Mutter, die ein Anäblein geboren hatte sieben Tage als unrein, und noch weitere dreitunddreiß g Tage war sie von den gottesbieniti den Sandlungen ausgeschloffen. Die vierzig Tage ber gejest den Unre nheit vorbei, bann mußie de Mutter mit ihrem Rinde in den Tempel vigern und durch ein Gubnopfer fich reinigen. 218 Gabe we hte de reiche Frau dem Berin ein Lamm und eine

Aute, de arme en Baar junge Täublein. Auch Maria unterwarf fich diesem Cebote. Bwar fand auf fie, die Dochgebenedeite und Enadenvolle, das Wert teine Anwendung: "Siehe, in Sünden hat mich meine Mutter empfangen" (Bf. 50 7). Aber bemuts-voll beugte fich de allze t dieine bem allgeme nen Gebote. Den Erfigeborenen auf hrem Urm, manbert fie, begle tet von ihrem beiligen Brautigam, vierzig Tage nach Weihnachten in die heil ge Stadt.

Bom Sel gen Geifte geführt mariet ein ehrmurdiger Bre s in den Cau'enhallen des Tempels auf das gott. liche R nd: der fromme E meon. "Er war gerecht und gottesfürchtig und barrte auf den Troft Fracis, und der Beilige Geift war nit ibm" (Lut. 2, 25). Gestüht auf die Bifenbarung Gottes, "daß er den Tob nicht fefen werde, ehe er ben Gefalbien bes heren geschaut" (Lut. war er jahrzehntelang burch ben Movent unge-Milter Bei andssehnsucht gegangen. Run aber leuchtet ihm en spätes, fel ges Be frachten auf. Frende burchgiftert den frommen Greis, da er den langerschntea Meisias auf ten Armen halt. Als Dant und Jubel Tommt es von seinen Lippen: "Nun tanest du Gerr, beinen Dener in Frieden icheiden. Denn meine Augen haben das Seil geschaut, das du bere tet haft vor dem Angesich e aller Bolfer. En Licht gur Erleuchtung ber Bolfer und gur Berherrlichung beines Bolfes Sfrael"

(But. 2, 29 bis 92). "Gin Licht gur Grleuchtung ber Bolfer." Schon bie Bropheten haben ben Meffias im Late bes Bilbes gechaut. "Das Bolt, bas im & nitein wandert." Diaias (9, 2), "fieht en großes Licht. Den Bewohnern ber Landschaft des Todesschattens geht ein Licht auf . . . Siehe, ich mache dich zum Lichte ber Seiden, daß du mein Beil bis an die Grengen ber Erbe bringit" (49, 6). Der Heiland selber nahm das Bild der Propheten und das Alld Simeons auf und offenbarte sich als Licht der Welt. "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachsolgt, wandelt nicht in Finstern 3. sondern wird das Licht des Lebens haben" (Joh. 8 12). Ja. er war "das wahre Licht, das alle Menschen ersenchet, die in diese Welt fommen" (Joh. 1, 9). Kein Bunder, daß die Chriften die sich mit Bortiche die "Erleuchteten" siegen, se t after Zeit ben Tag, an dem ihr Cott von Simeon se erlich als das Licht der Bölfer verfündet wurde, in Judel und

Dant begingen. Chriftus das Licht ber Bolfer - biefer Cebante gelangte in der Liturg e des Lichtmehiages dur höchsten Entfaltung Bis ins 4. Jahrhundert führen die Spuren dieses Festes zurud Die erste Kunde von einer Licht-mehseier erhalten wir aus dem Munde einer frommen Chrift n, die im 4. Jahrhundert bon Frantreich aus nach bembem fl. Lande pilgerte. Gie jah bort e ne Feier, bon ber man bisher in ihrer Beimat nichte wußte. 2m 40. Tage nach der Geburt Chrifti gog bus Bolt bon Jerujafem in feierlicher Brogeffion gur Auferftehungettrie. Dort murbe bas Evangelium bon ber Darftellung Beju im Tempel verlesen und im Anschluß baran eine Biebigt gehalten. Bon Jerusalem aus berbreitete fich bas. Fest ber Darftellung Beju ober Maria Rein gung aber

die ganze Welt. Eine besondere Bedeutung gewann bas Jest in Rom. In den ersten amolf Tagen des Februar feierten hier die Be ben das jährliche Reinigungsfest. Mit Facellichtern hielten sie nächtliche Umzüge zur Suhne für die Bergehungen des abgelausenen Jahres. Diesem beidnischen Reinigungsfeit setzte die Kirche das Fest der Meinigung Mariä enigegen. Statt der nächtlichen Fakelungüge der Heiden hielten die Christen eine fe erliche Krozeision durch die Straken der ewigen Ctatt wobei fie brennende Reigen trugen. Bon diefer Lichterpris gessichen bat das Fest später dann unseren deutschen Namen Mariä Lichtenes erhalten. Erst im 11. Jahrhundert fing man an, die Kerzen für die Lichterprozessin eigens zu weihen. Diese geweihten Lichtmesterzen ständen bei unseren Vorsahren in hohem Ansehen. Bedes Saus mußte an Lichtmeg feine Rerge ober jeinen Bacheftod haten. Benn Gewitter heraufzogen, wenn Seuchen bas Leben bebrohten, wenn einem Rranten bas ehte Stündlein nahte und ber Priefter mit bem Allerheilig.

ften tam, wenn teuflifche Gemaiten bas Glud bes Saufes bedroften, tann gundete man im Glauben und Bertrauen die geweihte 2 ch. mefterze an. Dar fie doch ein Ginnb ld Jeju Chrifti, bes Lichtes aller Bolter.

Den Forberungen unferer geldmuligen Beit ift oor einigen Jahren auch bas icone Lichtmeffest jum Opfer gefallen. Die Lichtmeffeier wurde auf ben nächsten Sonntag verschoben und hat ven ihrem alten Glanze bas meiste eingebüßt. Bon der früheren großen L diervro-zessinn, an ber die gange Geme nde fingend und beiend teilnahm, ist nichts als ein fummerl cher Rest geblieben. Bie traurg wenn in Dorft roen bei ber Lichterprogeffion ber Bjarrer allein mit ein paar ungefalenen Megd enern durch die Rirche haftet, mabrend ber Lehrer die alten, wunderschönen &chimefchorale herunierhndelt.

Lichtmeg, mein icones, men ftrablenbes Lichtmeg wann wachft du wieder auf aus beinem "bermungenen" Dornrösdenichlai?

(Mus des Berfaffers Buch: "Im Schatten des Dorf-firchleins", Berlag Rojel und Bufiet, München.)

Das Tagebuch der Jahreszeit.

Blanderei bon Biftor Ufinger. Es ift eine altmodische Sache, so ein richtiges Tagebuch; es riecht nach Rampfer und Biedermeierei, nach den Leiben des jungen Werther it, garten Schwärmerei frino-linenrauschender Weiblichfeit. Wr wissen heute nichts rechtes mehr damit anzusangen und empfinden ein schamgemischtes Entsehen vor der hähgteit beiter-innigen Besinnens anderer Menschenal er: wr Bombenferle bon Teilnehmern des swanzigiten Jahrhunderts mit breimal täglicher Be tune, tagl der Reuigfeitsichau im Rintopp mit Auto und Motorrad, mit Aundfunt und Lufifurierd'enit, mit . mit allem, was unfer fabei-haft gescheiter Ropf fich nur ausbenten fann.

Aljo, wie gesagt, ein Tagebuch ist eine altmodische Sache - Rampfer, Lavendelduft, geblumte Rangpecs Und trobbem ichreibt ber herrgott immer noch fein Tagebuch ber Sahreszeit - feit ungegahlten Sahrtaufenben das immer gleich geordnete, annlich gebunde te Tagebuch der Jahreszeit! Ich glaube, der Herrgott st (im überfraktionellen Sinne natürlich) konfervativ

Alle Jahre jo um Die Januarmitte herum bringt bas Tagebuch ber Jahreszeit ben gleichen Berd:

Ift ber Winter noch so schen Er darf auch mal vorübergehin!

36 meine diefen fehr gut gelungenen, in Siefer edlen Form aus meiner begnadeten Feder stammenden Berd gum mindesten allenthalben ablejen gu fonnen; in ben Bigen bes mistergnügt durch Schlappid nee ober Lau-welter stapsenden Alters; in dem lanzsehnsüchtigen zier-lichen We eiche it der Jungsräuseins (oder kommt der Wogeschaft von der Unsicherheit der Stödelschube?); aus bem offenen Rafaunen ber herren Fam lienväter ob des "ichuhireffenden" Matichwetters Meden w.r anromantijde Gegenwartemenichen uns in teine falfice Momantif hine n, die wir uns bei irgend einem Pocten borgen; wir haben jest wieder einmal den Winter so 3 emlich fatt.

Der Denich gehört zu ber Gattung Berdentier; auf gebildet heißt das: et ist en sozologisches Wejen. Er tritt mit Borliche in Rube'n auf. burchstreift teils in seiner Freizeit in unwahrscheinlich barbar scher To lette Feld und Wald, klettert auf Berge oder schwimmt in Bug, verg ert Ausfichispuntte mit malerifden Gruppen und Butterbrotpapier; teils macht er es auch anderel Der Menich liebt bie Seine, das Licit, die Warmet 36 jage sicher nichts gegen Schnee, das Lickt, die Warme! Ich iage sicher nichts gegen Schneefreuden und Winterpracht — ich schreibe ja schließlich auch für Unter Sport-Fe fchr sten — aber ich behaubte sühn, canz allmählich barben wir vom brumm gen Schneeson g Winter genug. Diese uralte Wenschheitssehnlucht steht jehon seit der Menscheitsgeschichte in des Gerrants Tagebut

Menicheitsgeschichte in bes herrgotts Tagebuch Jahreszeiten. Aus der eifigen Finfternis des Nordens brängt die ewige Schnsicht nach dem lichten Suben fo-lange Menschen Menschenschildsal lebten. Warum jollen ba wir und ichamen, und nach dem lengenden Frühling

Bu fehnen? 3m herzen bes Menfchen brangt es gum & cht, gum Im Herzen des wenigen drangt es gum E gi, zum Ostern zur Auserstehung. — 3ch meine mit die, leber Leier, daß es noch ein weng jrüh ist mit einem österlich gestimmten Artisel; aber schließlich: einer muß ansangen, und auch beim Schriftsteller ichläft die Konfurrenz nur dann wenn sie feine Honorar-Sorgen bat. Almo machen wir den Ansang mit dem Sinaustragen

unserer Hoffnung in das Land, daß fie lode wie eine blumenbefrangte Standartel

Ins Tagebuch ber Jahreszeit schreibt ber Betrgett; "Borfrühlingsahnen."

Ausland.

Ein politisches Eisenbahnattentat in Japan. Roch einer Meldung aus Tofio ift es andefenntea Tätern gelnngen, den Schnellzug Diufa-Lofio, in dem 25 Mitglieder des japaniichen Reichs'ages und der frühere japantiche Ministerpraiident fich befanden, jum Entgleifen gu bringen. Der Zugführer bemerkte noch rechtzeitig einen Gegenftand auf dem Schienenftrang und konnte bremien, doch ist der Zug aus dem Biels gefprungen. Menichenleben find nicht au bollagen,

Rumanien ratifiziert ben Laufanner Friedensbertrag. Das rumanische Parlament bat ben Laufanner Friedensvertrag ratifigiert.

Die Wiederaufbauentidabigungen in ber frang. Rammer. Die Rammer verhandelte am Donnerstag weiter über ben Antrag Ringufer über Revision der Wiederaufbauen'schädigung. Die vereinigte Rammer- und Senatsgruppe der Bertreter der gerftorten Gebiete hat geftern Protest gegen ben Rammerbeschluß erhoben, der eine große gahl von Biederaufbauentschädigungen der Revision unterwirft.

Auflösung bes japanischen Barlamenis. Roch einer Meldung aus Totio ift das japanische Barlament aufgelöft worden.

Aus dem sozialen Leben.

____(*)____

Rundigung des Lohntarifs bei ber Reichsbahn.

Das Reichsverfehrsministerium hat vor einiger Beit die Lohnabtommen für die an der deutichen und hollandischen Granze arbeitenden deut den Gijenbahnarbeiter gefündigt. Am Donnerstag ist nun durch den Reichsverkehrsminifter der gefamte Lohntarifvertrag, soweit er bisher bestand, für die rund 400 000 deutschen Gisenbahnarbeiter gefündigt und den einzelnen Dienststellen durch Mindtelegramm mitgeteilt worden, daß besondere Wereinbarungen für die einzelnen Begirke festigelegt werden sollen. Wie die Telegraphen-Union hierzu erfährt, wird bei dem neuen Abfommen, über das ichon in nächster Zeit die Besprechungen im Reichsverkehrsministerium beginnen, die Frage der Arbeitszeit, die nomentlich bisher gu Differengen geführt hat, einheitlich geregelt werden. Es besteht auch die Absicht, die Lohnregelung nicht mehr wie bisher gentral für das ganze Reich vorzunchmen, sondern entsprechend den wirtschaftlichen Berhältniffen im Often, in Mittelbeutichland und im Westen, Löhne zu finden, die den Wirtschaftsvorhältnissen der einzelnen Landesteile besser als bisber angepaßt find. Auch die Frage der Sozialleiftungen, des Urlaubs uim. wird neu geprüft werden und aller Wahrscheinlichkeit werden entsprechend der Lage des Reichs bier nicht unwefentliche Beranberungen gegenüber dem bisherigen Buftande ein-

Metallarbeiterstreif in Leipzig.

Die Metaffarbeiter in Leipzig find in ben Streif getreten, nachdem bom Schlichtungsausichuß ein Schiedsipruch gefällt worden war, der eine Er-höhung der Arbei'szeit auf 54 Stunden wöchentlich und einen Spitenlohn von 45 Bfg. porfitht. Lom Berbande der Industriellen war diefer Schieds bruch angenommen und von dem Metallarbeiterverband obgelehnt worden. Noch ehe der Demobilmachungskommissar über die Berbindlichkeitserklärung des Schiedsfrunges Beichluß faffen fonnte, hatten die Metallarbeiter den Streit beschloffen. Die Arbeit rubt in fast allen Betrieben. ---(*)---

Rirchliche Madrichten.

Meldenau, 31. Januar. (Goldenes Briefter. ubilaum.) Enig gen bem Muniche bes b. D. Brieferjubilare Ceifil. Rate Anton & reund in Reichenau-

Miederzell, ben 50. Gebenttag ber Briefterweihe erft an einem iconen Commertage du felein, fam man überein, das dentwürd ge Jub läum am Bortage, den 30. d. Dt. auf dem idhllischen Infeleilande gu begeben Rachdem in den iet:en Tagen die Bitterungsausfichten nicht bie gunitigiten maren, indem Schneegeflober mit Wind und Regen wechjelte, jondte gestern von des himmels Blat Sonne ihre Strahien auf den mit Gis und Echnee bebedten Gee und lieg die Birterlandichaft in manderbarem Lichte erftrahlen. Bon allen Geiten famen fie, bon ber Rabe über den festgefrorenen Gee gelaufen, von Gerne mit dem Dampiboot von der Rheinseite, andere mit Anto ober prochtigem Doppelgeipann, mieder andere mit dem Rad ober mit Schittiguben, all die geiftlichen und weltlichen Freunde und Mitbrüder - an der Babl -, um den Glüdlichen ihre Buniche darzublingen. Ginige Bertraute, der Rap teledefan und d.e Beiftlichfeit ber Injel fanden fich bereits beim Mittagsmahle ein, um mit dem Jubilar und beffen gum Feite erichienenen Schwestern ben bentwurdigen Tag ju begeben. Als um 3 Uhr fich 27 herren, barunter 8 Weitliche fich eingefunden, begann bie offigielle Begludwunichung. Berr Defan und Geiftl. Rat Dr. B. Bauer begrugje den Gefeierten gu bem feltenen Ehrenfeste. Anfnupjend an den Spruch auf einer Gedentiafel auf bem Bege pon Arth-Goldau nach dem Rigi "Oc b'ator fla, eireumipice et ora", warf er einen Rudblid auf den Tag der Priesterweihe, d.e ohne alle Borbereitung und Kenninis am 31. Januar 1874 in aller Stille ftatfinden follte, um bie derzeitigen Alumnen por den Folgen bes Speirgejebes gu ichuten. Er durchwandelte mit dem Jubilar die erften Bochen nach ber Anfiellung in Unghur it, feine Borladungen vor das Amtsgericht in Buhl fe ner Aufenthalt im Gefängnisse daselbit und in Offensburg, feine Berbannung in Bahern, Didzeje Regensburg, seine Rudfestr, seine Anstellung in Gernsbach, Rheinsheim und als Sadtpfarrer in Mannheim - Redorau, wie er bier unter vielen und ichweren Corgen eine prachtige Rirde. en iconis Bfarrhaus und Bereinshaus u. a. baute. Gine arteils. reiche opfervolle, aber glorreiche Beit! Antnupfend verlas er das jehr anertennend gehaltene Elüdwunschichrei-ben Er. Erzellenz des H. H. Erzbischofs Karl, in den all de Berd enste des Geseierten nach allen Seiten se-würdigt wurden und die ihm die hohe Auszeichnung mit dem Titel eines Beiftlichen Rates entrugen. Rach diefem verlas ber Rapitelstammerer, Pfarrer Jung von Obergell, das Gratu'at onsidreiben des Saatsprafidenten Dr. Rohler, daran eigenen G. üdwünsche knüpsend und als dritter gab Herr Definitor und Stadtpfarrer Runer bon Radolfzell das Schreiben des Bezirfsamtes Konftang fund. das ebenfalls, in warmen Worten gehalten, die Berbienfte und Arbeiten bie auch bem Baterlande jum Wohl gereichten, fcilderte. Ruhrend bantte ber Gefcierte und nab einige Spifoden aus bem Sperrlingsleben, aus jeinem Aufenthalte in den Gefängniffen und fe nem Birten bei ben guten gemütlichen Bagern jum leiten. Bei biejen Schilberungen brangte fich mir und gewiß auch bei affen Unwejenden ber Gebante auf: Weich fle niche, in relig ösje ndlichen Fanatismus verbohrte Staaismanner und Minister, beren Mund fonit jo oft bon relig ofer Freiheit, Gerechtigke't und humanitat überfloß - haben bamale bas Staaieruber gefenft, und ber Chor ber liberalen Bolfsverireter, borunter fogar einige Tauffatho-lifen haben die Segel mit ihren Phrajen von Freihe't geschwellt, "Richts mehr von ihnen!" Noch jerach ein besonderer Freund und Rartellbruder, Berr Projefor Oreans, über ben liebensmurdigen herrn Jubilat, bas 3beal ebler Menicht cheit und prefterlicher Tugend, Berr Dr Sugo Baur, Redisanwalt, prakt iche Täligle i der Nächstenliebe desselben und seine Zune gung zu der katholischen Sudenkenverkindung Arminia in Heidelberg hervorhob. Endlich zedachte in Dankbarket Deir Prosessor und Geistl. Lehrer Biegler ber brei Schweftern bes Jubilars die jo viel beigetragen, den beutigen Tag ju verschönern. Unter aller!ei humorvollen Beitragen aus dem Studententeven verfloffen bie Stunden und die meiften tehrten wieder in ihr Beim gurud, nur e nige blieben, um der abend. l'den Ovat on be jumofnen, welche die Injeigeme nde mit Mufit und Gejang bem glüdlichen Seelforger ent-gegenbrachte. Bir icht eben unfern Bericht mt bem Elüdwunsch, mit bem ber herr Defan Dr. Bauer seine Rebe sch'oh: Ben anissimus Deus benedicat Te omn'a benedic'ione terrestri ac caelesti et ademploat comnia Tua

besideria justa. Ab multes annos! (Der Augutige fegne bich m't allen irbijden und himmlifchen Gütera

und erfülle alle beine gerechten Buniche. - Für viele

--(*)---

Amtliche Nachrichten.

Beitere Zuruhesetungen. Der Direktor des Ober-rersicherungsams Karlsruhe Geh Regierungsrat Alegander Rest, die Oberregierungsräte Adolf von Boenh, Sugo Borie, Dr. Kar: Mjai beim Bermaltungsgerichishof, Regierungsiai Balter Schmitt beim Dberberficherungsamt Rarlerube und Amtmann Friedrich Ribitein beim Begirfsamt Ronftang murden in ben einft. weiligen Ruheitand geseht. Gerner find in den Ruhe-fland getreten: Geh Bojca. Dr. Karl Erhardt, Diret or Soheren Maddenichule mit Geminarfurjen und Matchenrealghmnafium in Freiburg, die Oberlehrer Bilbelm Schmidt in Mannheim, August herrmann in Malterdingen. Johann Oblander in Eggenfiein, Wilh. Ancie in Untergrombach, Alois Schworer in Griefenheim und Gewerbelehrer Mag Urnau an der Gewerbeichule in Offenburg.

Semeindepolitit.

Babifder Glablebund. (Berband ber mittleren Städte Babens)

Der weitere Ausichuß des Babiden Städtebundes bielt am 28. Januar d. J. in Karlsrufe unter dem Bor-fit des Oberburgerme fters Dr. Gugelmeier, Lörrach, eine Sibung ab. an welcher gegen 30 Burgerme fter bes Landes teilnahmen Den Saubigegenftand ber Berbandlungen bildete bie Reid bfinangreform and beren Musmirfung auf die Cemeinden. Bahrend bas Rech be Umjabiteuer gum größten Teile in Bufunjt jelbst ausschöpfen will, jollen 90 Progent des Auffommens an Gintommen. und Körverichaits ft euer den Ländern und Cemeinden überinffen werden. Gegen die weiterbin beabsichtigte Ginführung einer von den Geme nden gu bermaltenden Diretsfleuer hat der Cadtebund erhebliche grundsabliche Bebenfen. Jedenjalls muß die e.waige Berioppe ung biejer Steuer mit der Erund- und Gewerbesieuer nachdrudlichit abge-

Nach bem Regierungsentwurf eines Rotgejeges über die Menderung tes bad iden Etenerverteilung 3. gejebes foll bas Anftommen an Einfommen- und Körperjagifisstener zwijchen Land und Gemeinden auch weiterhin nach dem Stenerfoll des Jahres 1919 verteilt werden. Da das Land in fe ne Berhalfniszahl die außerordentlichen Steuerguichlage Diejes Jahres einrechnet, bedeutet diese Berteilungsweise schen bisher eine offensicht che Benachteil gung der Gemeinden, die der Landtag s. It daburch auszugseichen versucht hat, daß dem Land der gesamte personliche Bollssich ulaufwand übertragen wurde. Infolge der Bestoldungszuschüffe des Reches ist die so angestrebte Dehrbelaftung bes Lantes in ber Folgezeit ta jachlich aber nicht eingetreten. Auch be bem Lande gum Brefe eines Laftenausgleides me terh n aufer'egten Jumendungen an den Laftenansgleichsftod in Sobe bon 30 Prozent feines Unteils follen nun im Wege des Notgesehes auf 5 Prozent und zwar rüdwirkend auf den 1. 4. 1920 herabgefett werben. Diefes Borgeben murbe eine Schlechterstellung ter Gemeinten um rund 11 Brogent bedeuten, mogegen fich der Stadtebund auf Das beit mmiefte vermahrt. Auf alle falle muß bie in § 19 Abiat 1 Biffer 2 bes Gleuerverleilun sgejeges für bie Cemeinden borgejebene Berbaltnis ahl um mindeftens 50 Prozent flatt, wie borgejehen, nur um 20 Prozent

De beborftehende Rovelle jum Grund - und Gewerbesteuergesels gewährt den Cemeinden tet-ner ei Fre heit in der Abstusung der Steuersähe, auch nicht in der Einsührung eigener Steuersidnungen, was besonders bedauerlich ersche nt, da gerade die Lohnjummenfteuer, D'e in Breufen und Cadien gejeslich eingeführt ist auch in badischen Etäden Fuß zu sassen gerestig eingesührt ist auch in badischen Etäden Fuß zu sassen tegonnen hat. Der Steuersat von 20 Goldviennig auf 100 Wi. Steuerwert, den das Laud sich selbst zuweisen will, ist sast dorpett so hoch als der Friedenssat. Die Eemeinden halten es nicht sür gerechtsertigt, daß das Land diese den Gemeinden noch verbischene Steuer zu n großen Teil auch sür sich selbst beausprucht. Es wird daher eine Berabiebung des ftaatlichen Steuerfates auf

die Galfte beantragt. Nach einer beabsichtigten Merderung des Unterewöhnliche Aufentha't in einer Ceme nde beren Unterftupungspflicht in allen Fällen begründen. Die Land-armenverbande follen aufgehoben und eine Conder-regelung nur fur die Grenggemeinden getroffen werben. Gleichzeitig will man Die gefamte Fürforge für die Rriegsbeidadigten bie Rleinrent. ner und die Inbalidententner den Cemeinden

übertragen. Ebenjo ift eine ftarfere Berangiehung ber Cemeinden gur Ermerbelojenfürjorge Genteinden jehen sich außerstande, delle bieje neuen Aufgaben mit ihren berzeit gen Ginnahmen au erfüllen, auch wenn sich diese durch einen größeren Anteil an der Einkommensteuer und durch die geplante Anteil an der Eindunkenpette and die peplante Mietsiener steigern sollten. In erster L nie mut daher verlangt werden. daß die Kriegsbeschädigten. fürsorge weiterh n eine Aufgabe des Reiches bleibt. Auch die Aufwendungen für de anderen Bur. forgezwe ge muffen bei einer Entlaftung bes Reiches jedenfalls in weitgefendstom Mage von dem Lande über, nommen werden Zum Beamtenabban weift bet Städtebund erneut doronf bin, daß in erster Ente ein Gesches- und Aufgabenabbau nottut. In den Gemeig. den ift der Beamtenablau ichwer durchzuführen wen ihnen dauernd neue Unfgaben übertragen werden. Die Beibehaltung ber Areife wird als bringen notwendig erachtet.

Reben einer Reihe onderer wichtiger Fragen, die mit Erörterung standen, nahm der Ausschuß uon der ba. herigen Tätigleit des Badifchen Gemein deveriderungsberbandes Renninis. Rach dem all geme nen lebergang gur Golbmarfrechnung haben is reits gahlreiche Städte Feuer- und Saftpilichiberfiche rungsvertrage auf Goldmartversicherungsjummen mit dem Berbande abgeschlossen.

Das

muß jeder Abonnent lefent

Es gibt drei Arten von Abonnenten, worüber wie furg einiges fagen wollen, um umtiebfamen Rel. lamationen nach Möglichfeit vorzubengen.

Voltabonnenten

bestellen die Zeitung direkt bei ber Bost ober bein Briefträger bor dem 25 eines Monats und be gablen auch den Abonnementsbeirag an dieje, Erforderliche Reflamationen find nur bei bet Boit anaubringen.

Einweifunge-Abonnenten

find folde Begieber, welche die Zeitung direft beim Bertag oder bei unferen Raffierern bestellt boben und für welche der Berlag die Beifung bei ber Post einweit. Abonnenten, die im Genng eines Borgugspreifes ftegen, wollen unr diefen Beg ein balten. Reflamationen find von Fall gu Sall bei ber Boft oder beim Berlag anzuzeigen.

Agentur = Abonnenten

wird die Zeitung durch einen unferer Agenten gupen It, an den fie auch den Abonnementsbeirag entrichten. Meflamationen find nur bei ben Agenten angubringen,

Eine bringende Bitte:

Balten Gie bie borftebenben Beftimminnen ftridte ein, dann werden Sie bor Merger berfchont bleiben und zu keinerlei Mlage über unregelmäßige Zufiellung Antag haben.

Der Berlag.

Landwirtschaft.

Geffügelguafture in Bretten. Um 17. und 18. 3an. b. 3. fand in Bretten ein Beflügelguchtfurs jut ben Can II der ar die Badifche Landwertschaftefammer ange a offenen Gefinge zuchtbereine flatt. Une allen Teilen des Caucs waren etwa 45 Teilnehmer erichienen, die den Ausführungen der Bortragenden mit größter Ausmerksamieit folgten. In gehn Bor ragen über alle Geb ete der Fishgeizucht wurde die Wichtigfe't bieses Bweiges unserer Biehhaltung und die Art ihres Betrie bes engehend erörtert. Die anichtiefende Besicht gung mehrerer Ställe ergab, wie br ngend noig gerade bie Auftiarung in der lanblichen Gefticelhaltung ift, wenn diefe einen Ruben für ben Unternehmer und fur Die Ge famtheit bringen foll. Jeden alle murben bie Beftrebune gen der Landw rijchaftstammer auf biejem Geb.et ron allen Geiten danibar anerfaunt.

Reise-Erinnerungen.

Bon M Ernit = Rarisruhe.

Nichts ift schwerer zu ertragen, als eine Reihe von fconen Tagen! Etwas mahres ist wohl an dem Wort. Etwas mahres ift mohl an dem Bort. Dan finder fich belleicht, wenn man goldene Ferientage hinter fich hat, nicht fo raich wieder in das Ginerlei Mulags wenn man nicht ein wenig Frende, en wenig Conne mit hine nnehmen tonnte. braucht das Menfchenhers, wie Blumen ben Connen-

3ch hatte meine letten Ferien gu einer fle nen Ma nreise benüht. Es waren nur wenige Tage und boch barcen fie joviel bes Schonen und Gerel den, daß es mir ichien, ale feien es Wochen gewesen. De erften Tage, die ich in Michaffenburg, bem Beima ort me ner lieben Mutter, verlibte, gab'en gu meinen iconften Er nnerungen Cowohl das Wetter anfangs me. f trub und regnerifch blieb, jo wor im Bergen bech die Sonne aufgegangen ob bes Schonen bas ich gefehen habe. Dagu trug ber allem die Befichtigung all der Selenswürdigke ten bei, die dieje Stadt bes Frankenlandes in fo reichtichem Mage befitt.

Ene mabre Bierde Abichaffenturge ift bas Schlot Bolannisburg, ein prachliger Renaissancebau unter Auriurft Johann Schwe darb 1607/13 erbant. Bel Jatereffantes betet ein Rundgang burch das Schlof und bie Cema'begaterie, Die alle n 281 Cema'be beuticher, niederland icher und italienifder Daler enthait. bem großen Speifefaal, e nem impojanten Raum mit prächtigen Aron'enditern wurden früher gur Er nnerung an d'e Bolferichlacht bei Leipzig am 18. Oftober alle drei Jahre die Armen ber C'adt gefpeift. Mit freudigem Staunen fchritt ich durch die pruntvollen Raume und der We ft der Bergangenheit frrad jo deutlich aus all dem Cefdauten, daß es mir war, als mußte fich feben Augenblid eine ber Ceftalten zeigen die biefe Plaume früher belebten. — Bon bem beim Schloffe gelegenon Pavillon gen eht man eine herrliche Aussicht über Bafen Flug und Sbene.

Gine meitere Sebenswürd gfeit ift bas Bompeianum ober das pompejanische Haus, bessen Bau unter dem Innststinnigen König Ludwig I. von Babern im Jahre 1842 begonnen wurde. Biele Ausgrabungen von Kompeji nden fich hier. Der Augboden ift reich mit Mofait gedmudt, die Bande geigen pompejanifche Malereien.

Die herrliche Umgebung biefes Webaudes erinne:t un Italien Das Muge ichme ft über Stadt, Strom und Chene bis gu ben reichbewalbeten Sugeln bes Obenwalds und Speffarts. Es ift hiet ein Ort gum Traumen

und Gebenten an bas icone Land, über bem ein tief-blaner himmel lacht, wo bie Bittenen bluben und frobe Meniden leben. Go fehr verfett ber Anblid biefes Banoramas, de Umgebung, in diejes füdliche Land bag es dem Beichauer ift als mußte er den lechten Tritt der Brunnenmädd,en, der remifden Baffertragerinnen vernehmen, we fie anmuticen Canges, Die große Baffertaraffe auf bem braunen Raden, zum Brunnen fcre ten. Ober er vermeint ichwerbelabene Maulciel des Beges kommen zu sehen. Bu schnell wird der Triu-mende sich der wirfl chen Gegenwart bewußt wenn er die Sprache seiner Ge mat hort und europäisch gekleibete Spag erganger in ben berrlichen Unlagen luit-

Gine ber iconiten und bekannlesten Sebenswürdig-feiten ist zwe je sohne die a'te Stiftsfirche Auf dem hod ften Sugel Afcaffenburgs liegend, beherricht fie mit ihrem Turm Stadt und Umgebung. Ihr Bau fuhlt ins 10. Jahrhundert gurud und wird dem Herzog Otto von Schwaben, einem Eufel Kailer Ottos des Großen. zugeschreben. - Die jud bunter Einheit berwobenen drei verschiedenen Stilgattungen - roman ich, frühfpa got ich - wirten ungemein ergreifend auf ben Beichauer. Der Kreuggang und das Sauptichiff, D'e ältesten romanischen Teile, gehören dem 13. Jahrhun-

Der Kreuggang! - Es find munderliche Gefühle und Bedanten, die burch Berg und Ginn giehen, wenn ber fuß über die alten Steinplotten ichre tet an Grabbentmalern vorbei, das Ringe die burch die Jahrhunderie unteferlich gewordenen Sprogliphen gu entgiff:en fucht! Wie bie Coune hie und ba einen hellen Strahl burch bie hohen Säulenarfaden fandte, das grüne Laufwerf im Innern bes Kreuzgangs liebkofte bunte Reflege wert auf Caulen und Rapitale, bag alles in ftiller Berflarung ichien, ba mar et mir mirflich wie Stille und die grobe, tiefe Ginfamte.t, die bier wohnte - berbunden im Geifte mit all benen, beren guß einft betend über die Steinfliegen des Rreuggangs ichritt, die nun aber langft, feit Sahrhunderten eingegangen waren zum Tore bes Ewigfeit - all dies wob einen geheimnisvollen Banber um das alte Gemauer, ber eine für Boeffe und Romantit empfängliche Geele in seinen Bann gieben mußte. - Lang ware ich noch, hatte es die Beit erlaubt, im Innern des Rrengangs gestanden und hate all der Stimmen gelaufcht, die aus der Bergangen-heit emporgestiegen und hatte dabei mich und die Welt

Gine Stätte außerer wie innerer Ginfamteit habe ich gefehen in jener Frankenftabt. Es war ein Begenftnich gu Bodlins "beil'gem Bain". Augerhalb ber Gabt, on ben jogenannten Schontaler Anlagen, fteht auf bem rings bon einem See umgebenen Gilande die Muine einer Gefpenfterijch ragen tie oben Rloftermauern in die Lufi. In die Mauern und Niben haben bie Bögel des himmels ihre Nester gebaut und wo einst frommes Gebet ber Monnen erflang, ba girpen die Britlen im Graje und haben ungählige Rafer und anderes Tiervolt ihr Seim aufgeschlagen in all ben wilden Ge-buiden und Landwert. Ernfte Tannen hatten Racht an ber Statte einstigen Lebens und die tief ins Baffer fich neigenden Beiden trauern über ben früsen Berfall bie fer einft nen Gebe bitat e. - Es lag aber folch tiefe Ginfamfeit über bem Cangen, daß es mir trop feiner Beriforung febien wie ein Magnifitat. -

Muf bem Friedhofe gu Aichaffenburg findet fich bie lette Ruhestätte von Clemens Brentano, Berjaffer bon "Des Knaben Munderhorn", Wilhe'm De nie Berjaffer bes "Ardinghello", Edmund Befringer, Berjaffer bes "Beliand", ber von Dalberg und anderer Abels anilien. Lidafenburg beiist 9 fathol iche Rirden und gabl-

reiche Bildungeanstalten. Rut ungere ichieb ich am britten Tage wieder von diefer Stadt wir ich foviel Schones geschen hatte. (Schluß folgt.)

bon Budgern, welche frohe Bruden bauen.

"Die Frohbolichaft großer Freude verfünde ich ench" (Lut. 2 10). So trat in jener ersten Beihenacht Beihlehems der urewige Heilsplan Cottes in die Menjaheitsgeschichte unferes Planeten. "Großer Freude. Und wederum Freude ift es, was nach dem einzighohen Oftermah e (bas des Alten Bundes ichtes und das erite war des Reuen) der Beiland uns verheifen hat. "Diefes hate ich zu euch geiprochen, auf daß meine Frende in ench sei und eure Freude volltommen werde" (30h. th, 11). — Und doch! wie vielen ist diese Freude fremd! Bald grabt der Seele und Schopfer lenguende Mater alismus die hemmende Kluft, bald ist es der, Bunder und Offenbarung bezweiselnde Rational smus und die Furcht vor "firchlichen Fessellen". Als jrobe Brüden zum begliidenden "Ich glanbe" bietet ber Berberiche Berlag 3 Edriften, die wir warmftens empfehlen mochien und zwar bor allem ben Borftanden ber ftadtijden Borromaus- und Bereinsbibliotheten aber auch jenen giudliden Buderfreunden benen bie Edluffelgahl Bill on nur eine Rechenübung mit "Rullen" bebeutet. Die Titel lauten: 1. Raturwiffenichaft, Beltanichanung, bedeutet. Die Rei g'on. Bon Dr. meb Dr phil. J. Reinle, Professor an ber Universität Rel. Baufteine fur eine natürliche Brundlegung bes Cottesglaubens. (172 G.) Diefer

hervorragende Blologe, ber ichon in feinem grund. gerben Werte "Die Welt ols Tat" (1899, 6, Aufl. 1915) bes Gottesglauben als Colufftein ber Raturertenuin & per treten bat, b etet in gemeinverständlicher Darftellung Ergebnifie echter Ferichung und Ausspruche ihrer Beroen, indem er fich in ergreifendem Borwort "an Die beutiche Jugend und die beutiden Arbeiter" wendet in deren Rreifen badels tendenziojes und langit wiffen idaftlich w berlegtes Buch "Weltratjel" fo unbeilvoll freudemordend fortwrit. 2. Bernünftiger Glaube. Altes und Reues zu rel giojen Beitfragen. San Dr. A. Mademacher, Professor der Theologie in Bonn 1223 E. 8 Ben Cecle ju Seele. Geelforgerbriefe con Bater Lippert &. J. Be be Schriften erörtern ben chriftliden bezw. faiholijden Sandpunft botausjebend - u. a ein geine Borurteile bermeintliche Dogmen und fir dengebole, um ideinbare Ceroninte, wie per 3. diet und Kulturgemeinschaft. Weltflucht und Beltarbe t, na türfice und übernatürliche Bollendetheit, ga bogerer Einheit zu verschmeigen in Fre beit und Frende. Auch Prof. 28 ndelband, der Berireter eines talimate iden (gielfaften) Ideal Bmus, tabelt in einen . Braid dien" (3 1807 G. 412) jene Religionsauffaffung ale in seitig welde rein theoretisch (Wissen), ren einich (Bollen) oder rein ästhetisch (Fühlen) ift. Und be fatholijde Ritche hat jeder biefer drei Geiten bes Ren ichenfeins und sehnens Rednung getragen. Beich das Beglüdende, Frendespendende ber Religion in eine und Leben fand in der neuriten Literatur gesinden und poeffere de herolde. Wir möchten auker Bereis bahnbrechendem "Auf gur Freude" (Regensbucg) und Bijdof Dr. Reppfers Hajfifdem "Mehr Freude" unt muern an bie na'ur- und gottfreudigen Schriften bon Dr. Bibbelt: Ein Connenbuch; Buch ber 4 Quellen, Gin Buch von Simmel u. a. (Leipzig Bier-Quellen-Ber lag), sowie an das feinsinnige "Im himmel ber Frende ben Effa hasse und beren "Blumenpredigten" (Bertag Buftet-Rofel) und jum aufen Schlufe bes Rrafatts Dr. Rimich. Sunen- und Seefenweit bertiarenbes Buch Cottes herrlichfeit" (Regensburg). - Banterb

Sie geben, ach, nicht immer Gint, ber Bahrheit helle Strahlen,

Bohl benen, die des Wiffens Gut nicht mit bem

Dergen gahlen! jener geheimnisvollen breifachen Raturfraft (Gleftrigität) vergleichbar:

Bereint, wie Bärme, Kraft und Licht, Ik Fühlen, Wollen, Wissen; Drum wer vom Glüd des Glaubens sprickt, Darf keins der drei je missen.

Bezugspreis (freib 12 - A.), wöchen liche 23. auf ben Monaisse Reklamenteli 23 Pg.

62. Jahr

Sowjet-N

Die neue eng Sowjetrußland | Der englische Bi überreichte der 3ch beehre m mitzuteilen, das Sowje republifer gierung&gewalt ruffischen Kaifer haben. Um je fünftige freund

vollen gegenseit schaffen, ift es machungen über Fragen zu treffe mit der Anerker aber mit der Ta find. Bu diejer Berträge zwische Regierung Gr. Anerkennung de den geltenden Rechts automati Ländern be tion auftan in Ceraft fet drücklich zurückg Weise hinfällig Interesse und i mit Bezug auf Anerfennung be den. Technisch nung, aber zwei ift das Problem Aniprücke der b fanen und di ruffifchen A

Weiter wird i ständige freu zwijchen den bei dacht merden noch gegen die werde, die geger nen der andere lädt die englisch ein, sobald wie Erörterung alle nung einer Gr hung dieser Fra don zu entjend Megierung einer chafter für Mo nung gebeten w erwartet, daß a bald einen beb ter für London Meuter erfähr

Sowjetregierung cinen Bergie ruffifchen bedeutet. Bor einigen

tretende Borfike auf dem allruf die auswärtige den charafterift bezeichnete er di Briedens. Macht des Sor gern noch mit macht." Bezügl regierung gebe durch die Arbei Hoffnung hin, lifchen Arbeiter noch die absolut Rommunisten wolle aber hoffe lischen Arbeiter de jure = An füllen merbe. S hat diese Aner Bedeutung diefe Sovjetregierung fie nach der Un rusifice Kommi strittigen wirts deutschen Wirts den diefe Entw reits ift von den, daß es fi möglich wäre, erobern. Die 9 land wird für Antrieb fein. züglich Deutschl licher Beziehun gen mit Deutsch tik der Sovietr regierung fonn land im Oftob liberneben. Ein ben ins Inner lagen des inter

Baden-Württemberg